RUMIYAH DE

Dhul-Hidschah 1437

AUSGABE 1

O Muwahhidin, seid erfreut, denn bei Allah, wir werden uns nicht von unserem Dschihad ausruhen, außer unter den Olivenbäumen in Rumiyah (Rom) – Abu Hamzah al-Muhadschir ﷺ

Vorwort

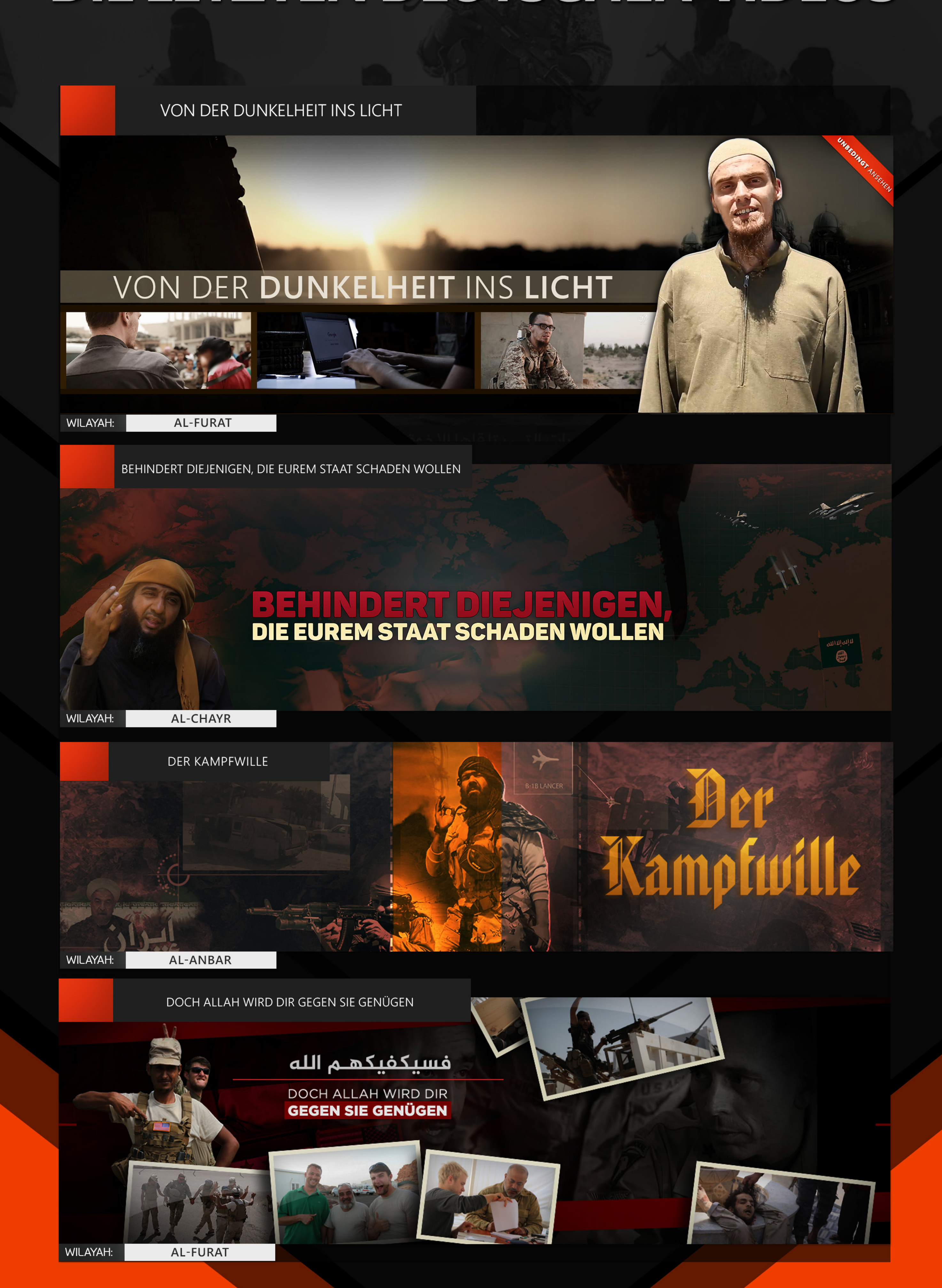
Artikel

Spezial

Nachrichten



DIE LETZTEN DEUTSCHEN VIDEOS





DIE SCHAHADAH DES MUDSCHAHID SCHEICH

أبي محمد العدناني

ABU MUHAMMAD AL-`ADNANI

SPRECHER DES ISLAMISCHEN STAATES

Im Namen Allahs des Allerbarmes des Barmherzigen

Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten und Segen und Frieden seien auf unserem Propheten Muhammad, sowie auf seiner Familie und seinen Gefährten allesamt.

Allah ﷻ sagte: “Wenn euch eine Wunde zugefügt worden ist, so ist dem (Kuffar) Volk schon eine gleiche Wunde zugefügt worden. Und diese Tage (des Sieges und der Niederlage) lassen Wir unter den Menschen wechseln, - damit Allah diejenigen, die glauben, kennt und (damit) Er Sich von euch Schuhada´ (Märtyrer) nimmt. Und Allah liebt nicht die Ungerechten. Und damit Allah diejenigen, die glauben, herausstellt und die Kuffar dahinschwinden lässt. Oder meint ihr etwa, dass ihr in den (Paradies)garten eingehen werdet, noch ehe Allah diejenigen von euch kennt, die unter euch den Dschihad führen und die Geduldigen kennt?” (Aal ‘Imran 140-142).

Nach einer langen Reise, erfüllt mit Aufopferung und Abwehren des Kufrs und dessen Partei, ist der edle Ritter, Abu Muhammad al-Adnani asch-Schaami von seinem Reittier abgestiegen, um sich der Karawane der Schuhada´-Anführer anzuschließen. Jene Karawane der Helden, welche den Dschihad führten, geduldig gegenüber dem Befehl Allahs, und standhaft gegenüber den Feinden Allahs waren, und standhaft beim Ribat an den Fronten des Islams und bei der Verkündung der Wahrheit, während der Tod ihnen auflauert.

Der Scheich ist während der Begutachtung der militärischen Operationen in Wilayat Halab gefallen; wir gehören Allah und zu Ihm ist die Rückkehr. Möge Allah den Hussayni, Quraschi Scheich annehmen und seine Wohnstätte das weite Paradies sein lassen; mit den Propheten, Wahrhaftigen, Schuhada und Frommen - und wie gut sind diese Gefährten!

Wir versprechen den feigen, unreinen Länder des Kufrs und den Trägern der Flagge des Kreuzes unter ihnen, das was ihnen schlaflose Nächte bereiten wird, denn im Islamischen Staat ist eine Generation geboren, welche auf Ehre und Stolz erzogen wurde und die keine Erniedrigung akzeptiert. Sie liebt den Tod mehr als sie das Leben lieben. Eine Generation, die sich von der Dunya geschieden hat und nach dem strebt, was Allah in der Achirah versprochen hat.







STEHT AUF UND STIRBT AUF DEM, WORAUF EURE BRÜDER GESTORBEN SIND

Zu jeder Zeit versuchen die Leute der Falschheit, den Tod der Rechtschaffenen oder ihre Tötung durch die Hände der Feinde des Islam von den Murtaddin und Muschrikin als frohe Botschaft für sie über die Brechung der Muwahhidin darzustellen. Diese Törichten wissen nicht, dass Allah ﷻ, bevor die Himmel und Erde erschaffen wurden für jede Seele ein Ende festgeschrieben hat. Der Erhabene sagte: {Und wenn nun ihre Frist kommt, können sie (sie) weder um eine Stunde hinausschieben, noch sie vorverlegen} [Al-A`raaf: 34] Bei dieser Bestimmung sind alle Menschen gleich, seien sie Propheten, Rechtschaffene, Gottesfürchtige, Kuffar, Ungerechte oder Unglückliche.

Diese Törichten wissen nicht, dass Allah ﷻ seine Religion durch das, was Er will, bewahrt. Und diese Religion wird nicht aufhören zu bestehen. Ihr schadet kein Tod eines Menschen, denn hätte ihr etwas davon geschadet, dann hätte ihr der Tod des Propheten ﷺ und seiner edlen Gefährten geschadet. Doch die Religion blieb nach ihnen bestehen und Allah vermehrte ihre Macht und Verbreitung auf der Erde. Dies geschah durch Seine Bewahrung subhanahuwa'taala und Seine Einsetzung von rechtschaffenen Dienern von Ihm, um sie zu tragen, {die Er liebt und die Ihn lieben, bescheiden gegenüber den Gläubigen, mächtig (auftretend) gegenüber den Kuffar, und die den Dschihad auf Allahs Weg führen und nicht den Tadel des Tadlers fürchten.} [Al-Maidah: 54]

Was aber die Leute des Wissens betrifft, welche Allah fürchten und Ihm dienen, wie es Ihm gebührt, so ist ihre Rede, wenn ein frommer von ihnen stirbt, nichts anderes, als dass sie ihre Brüder an das erinnern, woran Abu Bakr as-Siddiq seine Gefährten erinnerte: „Wer Muhammad dient, so ist Muhammad wahrlich gestorben und wer Allah dient, so ist Allah lebendig und stirbt nicht."

Und was die Mudschahidin auf Allahs Weg betrifft, die Allah von Seinen Dienern auserwählte, um Šuhada' von ihnen zu nehmen und die Gläubigen einer schönen Prüfung zu unterziehen, so vermehrt der Tod ihrer Anführer, welche vor ihnen die Schlachtfelder stürmten und sich für ihre Religion der Gefahr aussetzten, in ihnen nur Standhaftigkeit und Motivation im Kampf gegen die Feinde Allahs. Ihre Rede ist nichts anderes als die Rede von Anas Ibn An-Nadhar ؓ an die Gefährten des Gesandten Allahs ﷺ, als er sie am Tage der Schlacht von Uhud von der Propaganda der Muschrikin, dass sie den Gesandten Allahs ﷺ getötet hätten, bekümmert und mitgenommen sah. Er sagte: „Warum sitzt ihr?" Sie sagten: „Der Gesandte Allahs ﷺ wurde getötet." Er antwortete: „Was macht ihr dann aus dem Leben nach ihm? Steht auf und sterbt auf dem, worauf der Gesandte Allahs ﷺ gestorben ist." Danach lief er auf den Feind zu und kämpfte bis er getötet wurde.

Und dies ist die Bestimmung der Muwahhidin zu jeder Zeit und an jedem Ort. Sobald eine Generation von ihnen fällt, kommt die nächste Generation hervor, die den Banner des Tauhids trägt und sich aufs Neue in die Mitte der bestehenbleibenden Schlacht des Islam gegen den Schirk und seine Leute wirft. Der Schlachtruf von jedem von ihnen ist: „Steht auf und sterbt auf dem, worauf eure Brüder, die euch im Iman vorausgingen, gestorben sind."

Die Tötung unserer vorausgegangenen, geduldigen Brüder wie Scheich Abu Muhammad al-Adnani (möge Allah ihn annehmen) wird dem Islam nicht schaden, denn er wird durch Allahs Bewahrung bewahrt. Ebenso wird es unseren Brüdern nicht schaden, denn wir denken über sie nicht, dass sie kämpfend auf Allahs Weg ausgerückt sind, außer um die Schahadah zu erlangen. Allah ﷻ sagte über sie: {Und meine ja nicht, diejenigen, die auf Allahs Weg getötet worden sind, seien (wirklich) tot. Nein! Vielmehr sind sie lebendig bei ihrem Herrn und werden versorgt und sind froh über das, was Allah ihnen von Seiner Huld gewährt hat, und sind glückselig über diejenigen, die sich nach ihnen noch nicht angeschlossen haben, dass keine Furcht über sie kommen soll, noch sie traurig sein sollen. Sie sind glückselig über eine Gunst von Allah und eine Huld und (darüber), dass Allah den Lohn der Gläubigen nicht verlorengehen lässt.} [Aal-Imran: 169-171]

Die Tötung von ihnen wird durch Allahs Erlaubnis auch dem Islamischen Staat nicht schaden, solange er auf dem Tauhid und der Sunnah standhaft bleibt. Allah wird für ihn Männer hervorbringen, durch die Er die Kuffar erzürnt und die Herzen der Gläubigen heilt, genauso wie Er davor Männer hervorgebracht hat, die das Fundament dieses Staates errichtet, seine Säulen gebaut und sein Bauwerk erhoben haben, bis er durch Allahs Güte das erreicht hat, was er heute an Ehre und Macht besitzt.

Als sich die Muschrikin und Murtaddin über die Tötung von dem Scheich Abu Mus`ab Az-Zarqawi (möge Allah ihn annehmen) freuten, konnte sich keiner von ihnen vorstellen, dass Allah von den Soldaten des Scheichs und seinen Brüdern Leute hervorbringen wird, die sie, wie der Scheich Abu Muhammad al-Adnani (möge Allah ihn annehmen) erniedrigen und ihre Herzen erzürnen werden. Und heute freuen sie sich über die Tötung des Scheichs Abu Muhammad al-Adnani (möge Allah ihn annehmen). Jedoch werden sie danach viel weinen, wenn Allah von den Soldaten Abu Muhammads und seinen Brüdern Leute gegen sie einsetzt, die ihnen durch Allahs Erlaubnis eine schlimme Qual auferlegen werden.

{Und Allah wird ganz gewiss denjenigen unterstützen, die Ihm unterstützen. Allah ist wahrlich Stark und Allmächtig.} [Al-Haddsch: 40]

EINE GRUPPE VON MEINER UMMAH
WIRD NICHT AUFHÖREN,
GEMÄß DEM BEFEHL ALLAHS ZU KÄMPFEN

Wer die Medien des Islamischen Staates verfolgt, wird feststellen, dass sie darauf konzentriert sind hervorzuheben, dass dieser Kreuzzug, gegen den sich die Soldaten des Islamischen Staates mit allem Mut und Tapferkeit entgegenstellen, mit Allahs Erlaubnis der letzte Kreuzzug sein wird. Man wird sofort bemerken, dass die Soldaten des Islamischen Staates diesen Kreuzzug als letzte Etappe von den Etappen des langen Dschihad-Weges betrachten. Sie sind fest davon überzeugt, dass nach der Niederlage dieses Kreuzzuges, sie diejenigen werden, die die Offensiven gegen die Länder der Kreuzzügler starten werden, um Allahs Religion darin zu implementieren.

Wer den wahren Islam kennt, wird begreifen, dass die siegreiche Gruppe, die Waffen keinen Tag ablegen oder den Dschihad gegen die Muschrikin unterlassen kann, weil der Schirk bis zum Tage der Auferstehung auf der Erde vorhanden sein wird. Solange von den Leuten des Islam auch nur eine einzige Person übrig bleibt, ist der Dschihad und Kampf gegen die Muschrikin verpflichtend, bis sie sich Allahs Urteil unterwerfen. Ebenso werden die Muschrikin die Leute des Iman immer bekämpfen, solange jemand von ihnen auf dieser Erde existiert, damit sie die Gläubigen von ihrer Religion abbringen, wenn sie dies zu tun vermögen.

Und da Amerika diesen Kreuzzug gegen die Ummah des Islam anführt, wird dieser Kreuzzug durch Allahs Erlaubnis bald enden. Da Amerika sich (vom Weltgeschehen) zurückziehen wird, um seine Wunden zu behandeln, seine Verluste auszugleichen und somit sein verzehrtes oder schwerbeschädigtes Kapital zu bewahren, nachdem es sich vergewissert hat, dass die Erlangung des Sieges zu aufwändig und mühselig ist. Was wir heute sehen ist, dass Amerika seine Bündnispartner dazu drängt, die Kosten für die Luftschläge, Unterstützung der Murtaddin-Armeen



auf ihrem Boden und ihre Finanzierung mitzutragen. Mit dem Rückzug Amerikas aus der Region werden die anderen Kreuzzüglerstaaten auf Probleme stoßen, aufgrund ihrer Unfähigkeit die weiten Kampffronten abzudecken und wegen der Abwesenheit des Glieds, welches die verschiedenen Bündnisstaaten vereint.

Wer aber sein Sichtfeld erweitert, wird feststellen, dass die Welt voll mit Muschrikin der Nicht-Kreuzzügler ist. Es gibt Juden, Atheisten, Muschrikin von den Hindus, Buddhisten, Heiden und auch Tawaghit, welche die ausgeraubten Länder der Muslime beherrschen, sowie auch die Murtaddin, welche sich dem Islam zuschreiben, wie die Rafidah, Grabesanbeter und Demokraten. Des Weiteren gibt es auch die Murtaddin der Sahwat, die zu jeder Gruppe der Muschrikin loyal werden, nur damit die Schari`ah nicht implementiert und die Religion nicht gänzlich Allah gehört. Es gibt auch andere, die wir derzeit nicht kennen, jedoch kennt Allah die Zeit ihres Erscheinens und den Beginn ihrer Feindschaft und Bekämpfung der Leute des Tauhids.

Die Feindschaft dieser Schirk-Nationen gegenüber den Gläubigen ist nicht geringer als die der Kreuzzügler, vielmehr sind sie von den Menschen, die in der Feindschaft gegenüber den Gläubigen am heftigsten sind, so wie Allah ﷻ sagte: {Du wirst ganz gewiss finden, dass diejenigen Menschen, die den Gläubigen am heftigsten Feindschaft zeigen, die Juden und diejenigen sind, die (Allah etwas) beigesellen.} [Al-Ma'idah: 82]

Die meisten dieser Völker sind an dem Krieg gegen den Islam und seine Leute beteiligt. Die Geschichten ihrer Unterdrückung der Muslime und Krieg gegen die offenkundigen Rituale des Islam sind wohlbekannt.

Die Ereignisse in der Geschichte zeigen uns die Beispiele über die Verbrechen dieser Gruppen gegen die Leute des Islam auf. Und es gibt keinen besseren Beleg als die Geschichte der heidnischen Mongolen, die die Muslime in ihren Ländern angriffen, ihren Staat und ihre Chilafah zum Sturz brachten, ihre Städte zerstörten, ihr Blut vergossen und die Muslime mit einer Tragödie trafen, wohingegen die nachkommenden Tragödien klein erscheinen. Ebenso ist die Geschichte des Konflikts der Muslime, vor allem im letzten Jahrhundert mit den abtrünnigen Tawaghit, welche sich dem Islam zuschreiben, keine kleinere Tragödie als die Geschichte über den Konflikt mit den über das Meer kommenden Kreuzzüglern.

Sobald dieser Kreuzzug durch Allahs Erlaubnis gebrochen wird, werden die unterschiedlichen Nationen des Schirk den Muslimen den Krieg erklären. Die Muslime müssen den Dschihad auch gegen diese führen und dabei geduldig sein, wie sie bei den aufeinanderfolgenden Kreuzzügen geduldig waren. Und auch wenn die Muschrikin damit aufhören, das Darul Islam anzugreifen, so ist es die Pflicht der Muslime, die Muschrikin in ihren Ländern anzugreifen, ihre Macht zu brechen, ihre Flaggen zu verbrennen und sie weiter zu verfolgen, bis die gesamte Erde der Religion Allahs alleine gebührt und die Muschrikin sich dem Urteil Allahs unterwerfen.

Die Fortsetzung der Bekämpfung der Muschrikin durch die Muslime ist eine Sunnah (Bestimmung) Allahs, die er für diese großartige Religion und ihre Leute bestimmt hat. Allah hat das Bestehen dieser Religion mit diesem Kampf verbunden. So sagte der Prophet ﷺ: „Diese Religion wird nicht aufhören zu bestehen, während eine Gruppe von den Muslimen dafür kämpft, bis die Stunde eintrifft." [Überliefert bei Muslim]

Er sagte auch ﷺ: „Eine Gruppe von meiner Ummah wird nicht aufhören, gemäß dem Befehl Allahs zu kämpfen, ihren Feind bezwingend, [und] es schadet ihnen nicht, wer ihnen widerspricht, bis die Stunde zu ihnen kommt und sie sich darauf befinden." [Überliefert bei Muslim]

So soll jeder Muslim danach streben, in der Reihe dieser Gruppe von den Muwahhidin, die bis zur Stunde bestehen bleibt, zu stehen. Denn es schadet ihnen nicht, wenn ihnen jemand widerspricht oder sie im Stich lässt, sie setzen ihren Dschihad mit Allahs Bestimmung fort, zu der Er sie führt. Jeder Mudschahid soll darauf achten, seine Niyyah (Absicht) immer zu erneuern, die Bekämpfung der Muschrikin fortzusetzen, bis die Bestimmung ihn erreicht und Allah ihn unter jenen auferstehen lässt, denen Er die Gunst von den Propheten, Wahrhaftigen und Schuhada´ (Märtyrern) erwiesen hat. Und welch gute Gefährten sind jene!



DIE RELIGION DES ISLAM UND DIE GEMEINSCHAFT DER MUSLIME

TEIL 1

Alles Lob gebührt Allah. Wir dienen Ihm und erbitten Seine Hilfe. Wen Allah rechtleitet, der kann nicht irregeführt werden und wen Allah irregehen lässt, der kann nicht rechtgeleitet werden. Ich bezeuge, dass es keinen (anbetungswürdigen) Gott außer Allah gibt, Er ist einzig und ohne Partner. Und ich bezeuge, dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist. Um fortzufahren:

In dieser Reihe werden wir in scha Allah die Wirklichkeit des Islam und Notwendigkeit der Gemeinschaft verdeutlichen. Wir bitten Allah, dass Er uns und euch das Verständnis über den Islam gibt und uns in der Gemeinschaft der Muslime standhaft macht. Allah ﷻ sagte: {Heute habe Ich euch eure Religion für euch vervollkommnet und Meine Gunst an euch vollendet, und Ich bin mit dem Islam als Religion für euch zufrieden.} [Al-Maidah: 3]

Und Er ﷻ sagte: {Wer aber als Religion etwas anderes als den Islam begehrt, so wird es von ihm nicht angenommen werden, und im Jenseits wird er zu den Verlierern gehören.} [Aal-Imran: 85]

So ist die Religion mit der Allah für die Menschen zufrieden ist, der Islam und Er nimmt von ihnen keine andere an. Die Bedeutung von Islam in der Sprache und in der Schari`ah ist „As-Salamah" (die Unversehrtheit), sprich Ichlas (Aufrichtigkeit), und „Al-Istislaam" (die Ergebenheit), sprich Unterwerfung Allah gegenüber. Abul `Abbas Ibn Taymiyyah sagte: „Der Islam ist die Ergebenheit zu Allah alleine.

Der Begriff Islam beinhaltet die Ergebenheit und Aufrichtigkeit zu Allah… Wer sich Ihm also nicht ergibt, ist kein Muslim und wer sich jemandem anderen als Ihn ergibt, wie er sich Ihm ergibt, ist kein Muslim. Wer sich Ihm allein ergibt, ist ein Muslim, wie im Qur'an steht: {Aber nein! Wer sich Allah völlig hingibt und dabei Gutes tut, dessen Lohn steht für ihn bei seinem Herrn. Und sie soll keine Furcht überkommen, noch sollen sie traurig sein.} [Al-Baqarah: 112]

Und Er sagte: {Wer hat eine bessere Religion, als wer sein Gesicht Allah hingibt und dabei Gutes tut und dem Glaubensbekenntnis Ibrahims folgt, (als) Anhänger des rechten Glaubens? Und Allah nahm sich Ibrahim zum engen Freund.} [An-Nisa: 125]" [An-Nubuwat]

Er sagte auch ﵀: „Der Islam ist die Religion Allahs, mit der Er Seine Bücher hinabsandte und Seine Gesandten entsandte… Sie ist, dass sich der Diener Allahs dem Herrn der Welten hingibt und sich Allah so allein ohne Partner ergibt und Ihm gegenüber aufrichtig ist. Die besten Worte und Gipfel des Islam, nämlich die Bezeugung, dass es keinen Gott außer Allah gibt, verdeutlichen dies.

Er (der Islam) hat zwei Gegensätze: Hochmut und Schirk. Deshalb wurde überliefert, dass Nuh ﵇ seinen Söhnen „La ilaha illaAllah" und „subhanAllah" befahl und ihnen den Hochmut und Schirk verbot. [Überliefert bei Ahmad von Abdullah Ibn `Amr] … Denn derjenige, der hochmütig ist Allah zu dienen, dient Ihm nicht und ist Ihm somit nicht ergeben. Und derjenige, der Ihm und Anderen dient, ist ein Muschrik und somit kann er keine Aufrichtigkeit Ihm gegenüber haben, sondern Schirk. Und der Begriff Islam beinhaltet die Ergebenheit und Unversehrtheit, die Al-Ichlas (Aufrichtigkeit) ist." [Madschmu` al-Fatawa] „Und jeder von den Hochmütigen und Muschrikin gehört nicht zu den Muslimen." [An-Nubuwat]

So kann der Mensch kein Muslim sein, außer durch die Einhaltung des Islam mit diesen zwei Bedeutungen. Wer sich also Allah nicht ergibt – wie jemand, der die Tat komplett unterlässt oder sich mit Gewalt einigen offenkundigen, massenweise überlieferten Aspekten der Schari`ah widersetzt – kann nichts anderes, außer ein Kafir sein. Und wer keine Aufrichtigkeit gegenüber Allah hat – wie jemand, der den Propheten und Auliya´aus Nachahmung oder falschem Verständnis dient – kann nichts anderes, außer ein Muschrik sein, selbst wenn er betet, fastet und von sich behauptet, ein Muslim zu sein. Die Bezeugung „La ilaha illAllah" wies auf diese Tatsachen hin.

Abul `Abbas Ibn Taymiyyah ﵀ sagte: „Der Ilah (Gott) ist derjenige, dem zu Recht gedient und gehorcht wird." [Taysir al-`Aziz al-Hamid] So gibt es keinen, der zu Recht angebetet und dem gehorcht wird, außer Allah. Dieses Wort (La ilaha illAllah) beinhaltet beide Bedeutungen sowohl die Unversehrtheit als auch Ergebenheit zu Allah und es ist die Da'wah (Ruf) aller Propheten und Gesandten an ihre Völker und Nationen.

Abul `Abbas Ibn Taymiyyah ﵀ sagte: „Der Ausdruck Islam… hat zwei Bedeutungen, die erste davon: Die gemeinsame Religion und sie ist die `Ibadah von Allah allein ohne Partner, womit Er alle Propheten entsandt hat. Und die Wortlaute des Qur'ans und der Sunnah haben auf die Einigkeit (Gemeinsamkeit) ihrer Religion hingewiesen.

Zweitens: Das, was spezifisch für Muhammad ﷺ ist… Er (der Islam) hat zwei Stufen: Erstens, das Äußerliche mit den Aussagen und Taten und das sind die fünf Säulen. Zweitens, dass das Äußerliche mit dem Inneren übereinstimmt." [Madschmu` al-Fatawa]

Diese fünf Säulen, die die Wirklichkeit des Islam in Wort und Tat, innerlich und äußerlich ausmachen, wurden vom Gesandten Allahs ﷺ verdeutlicht, als er sagte: „Der Islam ist auf fünf (Säulen) aufgebaut: Der Bezeugung, dass es keinen Gott außer Allah gibt und dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist, der Verrichtung des Gebetes, dem Entrichten der Zakah, der Haddsch und dem Fasten im Ramadan." [Überliefert bei al-Buchari und Muslim von Ibn `Umar]

Und in einer anderen Überlieferung steht: „Der Islam wurde auf Fünf (Säulen) aufge-

baut: Darauf, dass Allah zum Einzigen (Tauhid) gemacht wird“ [Überliefert bei Muslim von Ibn `Umar]

In einer anderen Überlieferung steht: „Der Islam wurde auf Fünf (Säulen) aufgebaut. Darauf, dass Allah gedient und Kufr an alles außer Ihn begangen wird.“ [Überliefert bei Muslim von Ibn `Umar]

So ist der Islam, welcher spezifisch für die Schari`ah von Muhammad ﷺ ist, ohne eine Unversehrtheit und Ergebung zu Allah kein Islam. Vielmehr wurden die fünf Säulen verpflichtet, damit der Mensch aufrichtig zu Allah und sich Ihm ergebend ist, durch die Einhaltung vom Tauhid, dem Befolgen des Gesandten ﷺ und der Ausführung der Säulen.

Ishaq Ibn Rahawiyah رحمه الله sagte: „Die Murdschiah übertrieben bis es zu ihren Aussagen gehörte: „Wer die Pflichten, das Fasten von Ramadan, Zakat, Haddsch und die allgemeinen Pflichten verlässt, ohne sie zu leugnen, den erklären wir nicht zum Kafir und die Angelegenheit wird danach Allah überlassen, denn er glaubt (daran).“ Diese sind zweifellos Murdschiah.“ [Masail Harb al-Karmani]

Die Beziehung zwischen der Unversehrtheit und Ergebenheit hat Allah in vielen Ayat Seines Buches verdeutlicht. Zu ihnen gehört Sein Befehl, die Muschrikin zu bekämpfen.

Er ﷿ sagte: {Wenn sie aber bereuen, das Gebet verrichten und die Abgabe entrichten, dann sind sie eure Brüder in der Religion. Wir legen die Zeichen ausführlich dar für Leute, die Bescheid wissen} [At-Tauba: 11]

Al-Fudayl Ibn Iyyad رحمه الله sagte, nachdem er die vorherige Ayah rezitierte: „So machte Allah ﷿ die Reue vom Schirk durch die Aussage und Tat und folglich durch die Verrichtung des Gebetes und der Entrichtung der Zakah. Jedoch sagen die Leute, welche den Meinungen folgen, dass weder das Gebet, die Zakah, noch etwas von den Pflichten den Iman ausmacht. Dies ist eine Verleumdung von Allah ﷿ und ein Widerspruch zu seinem Bruch und der Sunnah Seines Gesandten ﷺ. Wäre das, was sie sagen richtig, hätte Abu Bakr as-Siddiq رضي الله عنه die Leute der Abtrünnigkeit nicht bekämpft!“ [As-Sunnah von `Abdullah Ibn Ahmad Ibn Hanbal]

Die Gefährten رضي الله عنهم waren sich einig, dass es keinen Islam ohne Ergebenheit gibt. So erklärten sie den Verlassenden des Gebetes aus Faulheit



– dieser ist ein Verlassender der kompletten Tat – zum Kafir und erklärten die Verweigerer der Zakah – diese haben sich mit Gewalt einigen offenkundigen Mutawatir-Scharai` widersetzt – zu Kuffar. Die Ghulaat (Übertreiber) der Murdschiah widersprachen ihnen darin (dass es keinen Islam ohne Ergebenheit gibt) und somit erkannten sie die Wirklichkeit des Islam, mit dem Allah für die Menschen als Religion zufrieden ist, nicht. Ebenso einigten sich die Sahabah ﷺ darauf, dass es keinen Islam ohne Unversehrtheit (Aufrichtigkeit) gibt. So erklärten sie die Gruppe zu den Leuten der Abtrünnigkeit, welche zum Götzendienst zurückkehrten – diese Götzen waren Abbildung von rechtschaffenen Menschen. Der kurze Zeitraum, der die Menschen von der Dschahiliyyah trennte, Erscheinung von Lügnern, welche von sich behaupteten, Propheten zu sein und Eroberung der Länder der Muslime durch die Verweigerer der Zakah waren keine Hindernisse für sie (die Gefährten), den Takfir auf jeden Einzelnen von ihnen zu machen. Doch die Dschahmiyyah dieser Zeit widersprachen ihnen darin und widersprachen der Aussage des Gesandten Allahs ﷺ: „Wer stirbt, während er weiß, dass es keinen Gott außer Allah gibt, tritt ins Paradies ein." [Überliefert bei Muslim von `Uthman]

So wird der Islam nicht ohne diese Säulen aufgebaut und wer eine Säule davon vernachlässigt, befindet sich in Gefahr, dass das Bauwerk auf ihn abstürzt. Und wenn es abstürzt, kommt er in der Dunya durch das Schwert um, bevor er in der Achirah durch das Feuer umkommt. Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Wer seine Religion ändert, den tötet." [Überliefert bei al-Buchari von Ibn `Abbas]
Doch die gewaltigste dieser Säulen ist die erste Säule, ohne die der Islam eines Menschen niemals richtig sein kann, nämlich der Bezeugung des Tauhids. Die Bezeugung, dass es keinen gibt, dem zu Recht gedient wird, außer Allah. Diese Bezeugung beinhaltet den Tauhid al-Uluhiyyah (Allahs Einzigkeit in der Herrschaft), ar-Rububiyyah (Allahs Einzigkeit in der Herrschaft) sowie den Tauhid der Namen und Eigenschaften (Allahs).

Abul `Abbas Ibn Taymiyyah ﷺ sagte: „La ilaha illAllah ist: Die Bestätigung seiner alleinigen Gottheit und die Gottheit beinhaltet die Vollkommenheit seines Wissens, seiner Macht, Barmherzigkeit und Weisheit. So beinhaltete sie die Bestätigung seiner Güte zu den Dienern, denn der Ilah (Gott) ist der Ma´luh und der Ma´luh ist derjenige, der es verdient, angebetet zu werden. Durch seine Eigenschaften, die er besitzt, welche erfordern, dass man Ihn mit der maximalen Liebe liebt und durch die maximale Unterwerfung sich Ihm unterwirft, verdient Er es, angebetet zu werden." [Taysir al-`Aziz al Hamid]

Die Bezeugung, dass es keinen Gott außer Allah gibt, ist die Bezeugung des Iman an Allah, des Kufr an den Taghut und dass Er (Allah) alleine angebetet und der Kufr an jeden anderen außer Ihm begangen wird. Dies ist Millatu Ibrahim (ﷺ), deren Befolgung uns befohlen wurde. Er (Ibrahim) sagte zu seinem Volk: {„Wir sagen uns los von euch und von dem, was ihr anstatt Allahs anbetet, wir machen Kufr an euch und zwischen uns und euch herrscht offenkundig Feindschaft und Hass für immer, bis ihr an Allah alleine glaubt."} [Al-Mumtahina: 4]

Imam Muhammad ibn `Abd al-Wahhab ﷺ sagte: „Der Islam ist die Ergebenheit zu Allah durch den Tauhid, Unterwerfung Ihm gegenüber durch den Gehorsam und Lossagung vom Schirk und seinen Leuten." [Thalathat al-Usul] So ist dies die Unversehrtheit und die Ergebenheit zu Allah. Der Mensch kann kein Muslim sein, solange er nicht Allah allein dient und Kufr an alles andere begeht, wie dies in dem Hadith der fünf Säulen erklärt wurde: „Der Islam wurde auf Fünf (Säulen) aufgebaut. Darauf, dass Allah gedient und Kufr an alles außer Ihn begangen wird." [Überliefert bei Muslim von Ibn `Umar]

So gibt es keinen Islam ohne die `Ibadah von Allah (die Ergebenheit). Genauso gibt es keinen Islam ohne den Kufr an den Taghut (die Unversehrtheit). Und der Mensch wird nicht vom Schmutz des Schirk und Unreinheit seiner Leute errettet werden, solange er keinen Kufr an die Tawaghit sowie an deren Schirk und Muschrikin seiner Zeit begeht, wie die Demokraten, Nationalisten und Befolger der menschengemachten Gesetze, welche vom Is-

lam abgefallen sind. Zu ihnen gehören auch die Kandidaten und Wähler in den Wahlen und Abstimmungen von den angeblichen „islamischen“ Parteien und auch diejenigen, welche mit der Behauptung des Nutzens und der Notwendigkeit das Urteil der Taghut-Gerichte ersuchen. Ebenso gehören auch die Soldaten des Taghuts und seine Unterstützer von den Rekruten und „Schuyuch“ zu ihnen, wie auch die Gruppe der Murtadd Bruderschaft (Ichwan), sowie ihre Parteien, Fraktionen und Gruppen, welche den Tauhid, Schari`ah, Al-Walaa wal-Baraa und Dschihad leugneten und sich weigerten diese einzuhalten, sie bekämpften, darüber spotteten und die Kreuzzügler und Tawaghit im Krieg dagegen unterstützten.

Es ist die Pflicht eines jeden Muslims, dass er seinen Kufr an diese, so gut er kann, zeigt, sei es durch den Stift, Zunge oder durch das Schwert und Speer, dabei den zwei engen Freunden des Erbarmers (Ibrahim und Muhammad ﷺ) folgend.

Was jeder Mensch wissen sollte ist, dass Allah ﷻ allen Menschennationen die Unversehrtheit, die Ergebenheit zu ihm verpflichtete, genauso wie Er dies allen einzelnen Personen



von ihnen verpflichtet hat. Er machte es ihnen zur Pflicht, mit seiner Schari`ah alleine zu herrschen, zu urteilen, zu richten und diejenigen zu bekämpfen, die etwas davon verweigern. Somit bekämpfen sie die Menschen allesamt wegen dieser Religion mit den zwei Bedeutungen: Der Unversehrtheit und Ergebenheit zu Allah. Sie lassen von ihrer Bekämpfung nicht ab, solange sie nicht freiwillig die Schara`i (Plural von Schari`ah) des Islam einhalten, außer wenn sie die Dschizyah akzeptieren sollten und sich der Herrschaft des Islam unfreiwillig unterwerfen.

Allah ﷻ sagte: {Wenn nun die Schutzmonate abgelaufen sind, dann tötet die Muschrikin, wo immer ihr sie findet, ergreift sie, belagert sie und lauert ihnen aus jedem Hinterhalt auf! Wenn sie aber bereuen, das Gebet verrichten und die Zakah entrichten, dann lasst sie ihres Weges ziehen! Gewiss, Allah ist Allvergebend und Barmherzig.} [At-Taubah: 5]

Er sagte auch: {Wenn sie aber bereuen, das Gebet verrichten und die Zakah entrichten, dann sind sie eure Brüder in der Religion. Wir legen die Zeichen ausführlich dar für Leute, die Bescheid wissen} [At-Taubah: 11]

Er sagte ebenso: {Und kämpft gegen sie, bis es keine Fitnah mehr gibt und die Religion gänzlich Allahs ist. Wenn sie jedoch aufhören, so sieht Allah wohl, was sie tun} [Al-Anfal: 39]

Er sagte auch: {Und kämpft gegen sie, bis es keine Verfolgung mehr gibt und die Religion (allein) Allahs ist. Wenn sie jedoch aufhören, dann darf es kein feindseliges Vorgehen geben außer gegen die Ungerechten.} [Al-Baqarah: 193]

Er sagte auch: {Diejenigen, die glauben, kämpfen auf Allahs Weg, und diejenigen, die Kuffar sind, kämpfen auf dem Weg des Taghuts. So kämpft gegen die Awliya´ des Satans! Gewiss, die List des Satans ist schwach.} [An-Nisa: 76]

Und Er sagte: {Kämpft gegen diejenigen, die nicht an Allah und nicht an den Jüngsten Tag glauben und nicht verbieten, was Allah und Sein Gesandter verboten haben, und nicht die Religion der Wahrheit befolgen - von denjeni-



gen, denen die Schrift gegeben wurde -, bis sie die Dschizyah aus der Hand entrichten und unterwürfig sind!} [At-Taubah: 29]

Der Prophet ﷺ befahl, die Menschen zu bekämpfen, bis sie die offensichtlichen Säulen des Islam einhalten, so sagte er ﷺ: „Der Kopf dieser Sache ist, dass du bezeugst, dass es keinen Gott außer Allah gibt, alleine ohne Partner und dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist. Das Bestehen dieser Sache ist die Verrichtung des Gebets und die Entrichtung der Zakah. Und der Gipfel davon ist der Dschihad auf Allahs Weg. Mir wurde befohlen, dass ich die Menschen bekämpfe, bis sie das Gebet verrichten, die Zakah entrichten und bezeugen, dass es keinen Gott außer Allah gibt, alleine ohne Partner und dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist. Wenn sie dies tun, haben sie ihr Blut und ihren Besitz geschützt, außer mit dessen Recht und ihre Abrechnung ist bei Allah." [Überliefert bei Ahmad von Mu`adh]

Er ﷺ sagte auch: „Mir wurde befohlen, dass ich die Menschen bekämpfe, bis sie bezeugen, dass es keinen Gott außer Allah gibt und dass Muhammad der Gesandte Allahs ist, das Gebet verrichten und die Zakat entrichten. Wenn sie dies tun, schützen sie ihr Blut und ihren Besitz vor mir, außer mit dessen Recht und ihre Abrechnung ist bei Allah." [Überliefert bei al-Buchri und Muslim von Ibn `Umar]

Sein Nachfolger (Chalifah) Scheich al-Islam Abu Bakr as-Siddiq ؓ befahl auch das Gleiche. So wurde von Handhala Ibn `Ali Ibn al-Asqa´ überliefert, dass Abu Bakr ؓ, Chalid Ibn Walid ؓ losschickte und ihm befahl, die Menschen für fünf Sachen zu bekämpfen. „Wer eine davon unterlässt, so bekämpfe ihn dafür, genauso wie du die fünf bekämpfst: Die Bezeugung, dass es keinen Gott, außer Allah gibt und dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist, die Verrichtung des Gebets, die Entrichtung der Zakah, das Fasten von Ramadan und die Haddsch." [As-Sunnah von al-Challal und Tarich al-Islam von adh-Dhahabi]

Die Pflicht ist, dass die Leute des Islam die Leute des Schirk unter einer Flagge bekämpfen und nicht mit Gruppen und Parteien, ohne eine Gemeinschaft und Imam (Chalifah) zu haben. {Gewiss, Allah liebt diejenigen, die auf Seinem Weg kämpfen in einer Reihe, als wären sie ein zusammengefügtes Bauwerk} [As-Saff: 4] Diese eine Reihe und der Tamkin (Macht) für seine Religion wird nicht ohne Walaa (Loyalität) und Baraa (Lossagung) er-

langt. Allah ﷻ sagte: {Die gläubigen Männer und Frauen sind einer des anderen Beschützer. Sie gebieten das Rechte und verbieten das Verwerfliche, verrichten das Gebet und entrichten die Zakah und gehorchen Allah und Seinem Gesandten. Sie sind es, derer Allah Sich erbarmen wird. Gewiss, Allah ist Allmächtig und Allweise.} [At-Taubah: 71] Und der Erhabene sagte ebenso: {Und diejenigen, die Kuffar sind, sind einer des anderen Schutzherren. - Wenn ihr es nicht tut, wird es im Land Aufruhr und großes Unheil geben.} [Al-Anfal: 73] Und Er sagte auch: {Und wenn nicht Allah die einen Menschen durch die anderen zurückweisen würde, geriete die Erde wahrlich ins Verderben. Aber Allah ist voll Huld gegen die Weltenbewohner.} [Al-Baqarah: 251] Und Er sagte ebenso: {O die ihr glaubt, wer von euch sich von seiner Religion abkehrt -, so wird Allah Leute bringen, die Er liebt und die Ihn lieben, demütig gegenüber den Gläubigen, stolz gegenüber den Kuffar, die den Dschihad auf Allahs Weg führen und nicht den Tadel des Tadelnden fürchten. Das ist Allahs Huld, die Er gewährt, wem Er will. Allah ist Allumfassend und Allwissend.} [Al-Ma´idah: 55]

Diese Gemeinschaft, welche den Muslimen zur Pflicht gemacht wurde, ist die Quraschi Chilafah, deren Einhaltung Hudhayfah Ibn al-Yaman رضي الله عنه befohlen wurde. Sie wurde auf Säulen gebaut, genauso wie der Islam auf Säulen aufgebaut wurde. Der Prophet ﷺ sagte: „Ich befehle euch fünf (Sachen), die Allah mir befohlen hat: Das Zuhören, das Gehorchen, den Dschihad, die Hidschrah (Auswanderung) und die Gemeinschaft, denn wahrlich wer die Gemeinschaft nur eine Handbreite verlässt, der hat die Bindung des Islam gerissen, es sei denn, er kehrt zurück. Und wer den Ruf der Dschahiliyyah ruft, so ist er von den Leuten, welche in Dschahannam kriechen.“ Ein Mann sagte: „O Gesandter Allahs, selbst wenn er betet und fastet?“ Er sagte: „Selbst, wenn er betet und fastet, so ruft mit dem Ruf Allahs, Der euch Muslime, Gläubige und Diener Allahs genannt hat.“ [Überliefert bei at-Tirmidhi von Al-Harith al-Asch`ari]

So ist die Gemeinschaft der Muslime, deren Einhaltung und Beißen darauf mit den Backenzähnen uns befohlen wurde und ohne die, die Herrschaft des Islam auf der Erde nicht implementiert wird, auf fünf Säulen, vor den Säulen des Islam, aufgebaut: Die Hidschrah, das Zuhören, das Gehorchen, die Gemeinschaft und der Dschihad. Und es gibt kein Zuhören, Gehorchen und Gemeinschaft ohne eine Bay`ah und Imam. Ebenso gibt es keine Hidschrah ohne Zufluchtsort und Unterstützung. Genauso gibt es keinen Dschihad ohne Vorbereitung, Ribat und Kampf.

`Umar Ibn al-Chattab رضي الله عنه sagte: „Es gibt wahrlich keinen Islam ohne eine Gemeinschaft, keine Gemeinschaft ohne eine Führung und keine Führung ohne Gehorsam.“ [Sunan ad-Darami]

Und da die Gemeinschaft der Muslime wichtig für die Implementierung der Religion Allahs ist, wurde die Da`wah zu ihren Säulen [der Gemeinschaft] vor der Da`wah zu den Säulen des Islam bestimmt. Der Prophet ﷺ sagte: „Rückt aus im Namen Allahs auf dem Wege Allahs. Bekämpft diejenigen, die Kufr an Allah begehen. Rückt aus und nimmt nichts von der Beute, bevor sie verteilt wurde. Seid nicht hinterhältig, schändet keine Leichen und tötet kein Kind. Und wenn du auf deinen Feind von den Muschrikin triffst, dann rufe sie zu drei Sachen auf. Wenn sie eine davon annehmen, dann akzeptiere es von ihnen und halte deine Hand von ihnen zurück. Rufe sie zum Islam auf! Wenn sie dies akzeptieren, dann nehme es von ihnen an und halte deine Hand von ihnen zurück. Dann rufe sie dazu auf, von ihrem Land zum Land der Muhadschirin überzusiedeln und verkünde ihnen das, wenn sie dies tun, so gilt für sie das, was für die Muhadschirin gilt und das, was über den Muhadschirin ist. Wenn sie sich weigern, von dort überzusiedeln, dann berichte ihnen, dass sie die Wüstenaraber der Muslime werden. Über sie gilt dann Allahs Urteil, welches für die Gläubigen gilt, jedoch haben sie keinen Anteil an der Ghanimah und Fay´, außer wenn sie sich an den Dschihad mit den Muslimen beteiligen.“ [Überliefert bei Muslim von Buraydah]

Dies war das Urteil der Auswanderung zu Madinah des Gesandten Allahs ﷺ von einem Land, dessen Bewohner Muslime wurden.

Wie ist es dann mit demjenigen, der zufrieden damit ist, unter den Muschrikin zu leben? Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Ich sage mich los von jedem, der unter den Muschrikin in ihren Ländern lebt.“ [Überliefert bei at-Tabarani und Bayhaqi von Dscharir Ibn `Abdillah]

Allah sagte: {Gewiss, diejenigen, die glauben und ausgewandert sind und sich mit ihrem Besitz und den Dschihad mit ihrer eigenen Person auf Allahs Weg führen, und diejenigen, die (jenen) Zuflucht gewährt und (ihnen) geholfen haben, sie sind einer des anderen Schutzherren. Zu denjenigen aber, die glauben und nicht ausgewandert sind, habt ihr kein Schutzverhältnis, bis sie auswandern. Wenn sie euch jedoch um der (euch gemeinsamen) Religion willen um Hilfe bitten, dann obliegt euch die Hilfe, außer gegen Leute, zwischen euch und denen ein Abkommen besteht. Und was ihr tut, sieht Allah wohl.} [Al-Anfal: 72]

Und Er ﷻ sagte: {Und diejenigen, die glauben und ausgewandert sind und den Dschihad auf Allahs Weg führen, und diejenigen, die (jenen) Zuflucht gewährt und geholfen haben, das sind die wahren Gläubigen. Für sie gibt es Vergebung und ehrenvolle Versorgung. Und diejenigen, die danach geglaubt haben und ausgewandert sind und sich mit euch abgemüht haben, sie gehören zu euch} [Al-Anfal: 74-75]

Aufgrund der Wichtigkeit der Gemeinschaft der Muslime, warnte der Prophet ﷺ vor dem Austritt davon, als er sagte: „Wer aus dem Gehorsam austritt, die Gemeinschaft verlässt und stirbt, stirbt den Tod der Dschahiliyyah.“ [Überliefert bei Muslim von Abu Hurayrah] Er ﷺ sagte auch: „Wer von seinem Amir etwas sieht, was er verabscheut, so soll er geduldig sein, denn wer die Gemeinschaft nur um eine Handbreite verlässt und stirbt, dann ist sein Tod ein Tod der Dschahiliyyah.“ [Überliefert bei Buchari und Muslim von Ibn `Abbas] Vielmehr erklärte der Prophet ﷺ, aufgrund der Wichtigkeit der Gemeinschaft der Muslime, das Blut von demjenigen, der ihre Reihe spaltet, zu erlaubt. So sagte er: „Es werden Übel und Unheil kommen. Wer also die Angelegenheit dieser Ummah spalten möchte, während sie vereint ist, so schlagt ihn mit dem Schwert, wer auch immer er sein mag.“ [Überliefert bei Muslim] In einer anderen Überlieferung sagte er: „Wer zu euch kommt, während ihr unter einem Mann vereint seid, euch spalten oder eure Einheit zerstreuen wollend, so tötet ihn.“

Der Prophet ﷺ sagte auch: „Wenn zwei Chulafa´ (Kalifen) die Bay`ah gegeben wird, so tötet den letzteren von beiden.“ [Überliefert bei Muslim] Und er sagte: „Das Blut eines Muslims, der bezeugt, dass es keinen Gott außer Allah gibt und dass ich der Gesandte Allahs bin, wird nicht erlaubt außer durch eins von dreien: Der geschützte (verheiratete) Unzüchtige, die Seele für die Seele und der Verlassende der Religion, welcher sich von der Gemeinschaft trennt.“ [Überliefert bei al-Buchari und Muslim]

So ist es Allahs Gnade für die Muwahhidin, dass Er für sie ohne Macht von ihnen nach langen Jahrhunderten diese Gemeinschaft erneuert hat. Diese Gemeinschaft war wahrlich die unerfüllte Pflicht für jeden Muslim, der für seine Nachlässigkeit und Streben nach der Erneuerung davon bestraft wurde. So sollte jeder Muwahhid seinen Herrn mit Aussagen und Taten danken, indem er über diese Gabe spricht: {Und was die Gunst deines Herrn angeht, so erzähle (davon)} [Ad-Duha: 11], sowie die Bewahrung dieser Gabe, die Verteidigung davon, das Kämpfen dafür und die Einhaltung ihrer Säulen – Hidschrah, Zuhören, Gehorchen, Gemeinschaft und Dschihad – sowie die Erfordernisse dieser Säulen – Zuflucht gewähren, Unterstützung, Bay`ah, Vorbereitung und Ribat –, damit Allah ihnen von Seiner Güte mehr gibt. Der Erhabene sagte: {Und als euer Herr ankündigte: „Wenn ihr dankbar seid, werde Ich euch ganz gewiss noch mehr (Gunst) erweisen. Wenn ihr jedoch undankbar seid, dann ist meine Strafe fürwahr streng.“} [Ibrahim: 7]

O Allah, erobere Konstantinopel und Rumiyah durch unsere Hände und lasse uns zu Deinen dankbaren und geduldigen Dienern gehören. Amin.

IDOLE ODER GÖTZEN?

TEIL 1

Eins der wichtigsten Merkmale der Leute der Dschahiliyyah über die Zeit hinweg ist, dass man für jeden Stamm oder Gruppe von Leuten einen Götzen finden kann, der sie von anderen unterscheidet. Sie verherrlichten diesen Götzen und schrieben sich ausschließlich ihm zu und wetteiferten mit ihm aus Stolz mit den Götzen ihrer Feinde. Sie erreichten den Punkt, dass der Slogan dieser Gruppe daraus bestand, diesen Götzen über Allah zu verherrlichen und folglich erlangten sie und ihre Götzen Macht und Einfluss unter ihrem Volk. Entweder wird dieser Götze unter einer großen Menge von Gruppen verherrlicht, dann erlangt die Gruppe, die ihm dient und sich an ihn hält, Stärke und Einfluss durch ihn oder die Gruppe ist mächtig, wo sie die Verehrung und Heiligung dem Rest der Gruppen aufzwingt und dies ist oft der Fall. Die Verehrung hat wahrscheinlich politische Gründe, wo die Unterwerfung zu ihm mit dem Unterwerfen zu der Gruppe verbunden ist und ihren Befehlen dient, für sich beansprucht, ihn zu repräsentieren und die Geheimnisse von angeblichen Gesprächen durch seine Priester besitzt. Deswegen stellen wir fest, dass jedes Volk, dessen Königreich untergeht, auch sein König und Götze untergeht, sodass die Dschahili-Leute einem anderen Götzen dienen, welcher oft der Götze des erobernden oder überlebenden Volkes ist.

Vielleicht ist die Geschichte von Abrahah al-Habaschi und der Ka´bah das beste Beispiel dafür. Er baute eine Kirche im Jemen, um die Araber anzuziehen, sie zu verherrlichen, um sie somit seinem Einfluss zu unterwerfen. Als er sah, dass sie sich ihr abwandten, ihre Verbindung mit der Ka´bah und ihre Götzen erfüllten, bereitete er eine riesige Armee vor, um die Ka´bah zu zerstören und die Götzen darin zu entfernen, welche mit seinem Götzen, in Konkurrenz standen.

Allah sandte Seinen Gesandten ﷺ mit der Wahrheit, um den Menschen zu verbieten, all diese Götzen anzubeten und rief sie stattdessen dazu auf, Allah alleine ohne Partner anzubeten. Die Anbetung von allem, was neben Allah angebetet wird, ist im Aufruf des Gesandten zur Meidung des Schirk gleichgestellt, unabhängig davon, ob es ein Prophet, ein (Allah) geliebter Engel, ein rechtschaffener Diener, ein arroganter Herrscher, ein täuschender Priester, ein gehorchtes Gesetz, ein Grab, Baum oder Stein, von dem Segnungen ersucht werden oder ein furchtbarer Teufel und so weiter ist.

Wie es die Sunnah von Allah in den Völkern der Vergangenheit ist, würden die Menschen nicht lange verweilen, wenn die Botschaft des Tauhid ihnen nicht überbracht werden würde, da sie zu ihrem Schirk zurückkehren würden, Tawaghit ernennen, sie statt Allah anbeten und die Leute dazu aufrufen, sie anzubeten.

Eine, der berühmtesten Arten vom Schirk der Muschrikin ist, dass sie, wen auch immer sie als beste aszetische Diener sehen, als Götter nehmen. Erst porträtieren sie diese Diener durch Bilder, nehmen ihr Abbild, um die Leute an deren Anbetung zu erinnern und sie auf dem Weg zu befestigen, den sie beschritten haben.

So werden die Verehrten zu Götzen, die statt Allah angebetet werden. Die Fürsprache wird von ihnen ersucht, Tiere werden ihnen als Opfer erbracht und so weiter. Die Muschrikin glauben, dass sie Allah dadurch näherkommen und lehnen ab, ihre Taten als Schirk an Allah zu bereichnen, wie in ihrer Aussage: {„Wir dienen ihnen nur, damit sie uns Zutritt in Allahs Nähe verschaffen"} [Az-Zumar: 3] und {„Das sind unsere Fürsprecher bei Allah."} [Yunus: 18].

Sie verteidigen ihre Götzen in großem Maße und lehnen alle ab, die ihre Anbetung verbieten, da sie sagen: {„Verlasst doch nicht eure Götter; verlasst doch nicht Wadd, noch Suwa´, noch Yaghuth, Ya´uq und Nasr."} [Nuh: 23]. Insofern werden sie von denjenigen gefolgt, die sich im Kufr steigern, indem sie die Befolgung ihre Väter und die Gehorsamkeit

zu ihnen zu einer Religion machen, welche ihnen verbietet, Allah zu gehorchen. Allah sagte über sie: {Und wenn man zu ihnen sagt: „Kommt her zu dem, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, und zum Gesandten“, sagen sie: „Unsere Genüge ist das, worin wir unsere Väter (vor)gefunden haben.“}Allah annullierte ihre Aussage, indem er sagte: {Was denn, auch wenn ihre Väter nichts begriffen und nicht rechtgeleitet waren?} [Al-Maidah: 104]

Ibn al-´Arabi erklärte diesen Vers, indem er sagte: „Was ihre Worte angeht „worin wir unsere Väter (vor)gefunden haben“ d.h. so nehmen wir sie als unsere Vorbilder in ihren Taten, entsprechend dem, was wir davon gesehen haben; obwohl es unbewiesen war, dass ihre Väter der Rechtleitung folgten und wirklich unfehlbar waren und sie vergaßen, dass es möglich wäre, dass sie falsch liegen konnten.“ [Ahkam al-Qur´an]

Wir stellen heute fest, dass viele Mitglieder von Organisationen, Fraktionen und Parteien, die behaupten, nach der Etablierung der Religion und Implementierung der Schari`ah zu streben, in die Fußstapfen ihrer Vorfahren getreten sind, im Verherrlichen desjenigen, von dem sie glauben, dass er von Allahs rechtschaffenen Dienern ist, aufgrund seines Wissens über die Schari`ah, seiner Großartigkeit in seinem Dschihad, seiner Geduld beim Drangsal der Tawaghit, seiner Wortgewandtheit in der Rede, der guten Ausdrucksweise in seinen Schriften oder einfach seinem Ruhm unter den Menschen. Sie übertreiben bei ihrer Respektierung dieser Person bis zu einem Punkt, der das erlaubte in der Schari`ah überschreitet, indem sie seine Bilder erheben, ihm große Überschriften der Bewunderung geben und seine Worte und Urteile über die von Allah und Seinem Gesandten stellen, selbst wenn sie behaupten, dass seine Worte auf solchem basieren. Sie verwenden sogar den Begriff „Manhadsch“ für ihre Wörter, Taten und Urteile, schreiben diesen „Manhadsch“ fest und lehren sie den künftigen Generationen dieser Parteien als geraden Weg, um die Zufriedenheit des Herrn der Welten zu erlangen.

Wir hören nun, dass diese Leute die „Idole“ dieser oder jener Bewegung sind. Wir sehen die Verurteilung jeglicher Kritik dieser Idole bis in das Ausmaß, welches größer ist als die Verurteilung derjenigen, die die Religion Allahs und Seine Rituale angreifen. Es scheint so als ob diese lebendigen und toten Idole den Platz vom Buch (Qur´an) und der Sunnah bei diesen irregeleiteten Leute eingenommen haben. Wer sich folglich von ihrem Wort entzieht oder deren Wörter zurückweist, ist bei ihnen, als wolle er den Band des Islam an sich lösen.

Jetzt sehen wir mit diesen angebeteten Idolen, dass jede Partei einen oder eine Gruppe von ihnen hat, genauso wie es für



jeden Dschahili-Stamm einen Götzen oder eine Gruppe von Götzen gab. Jede Gruppe strebt mit all ihren Bemühungen danach ihre Idole in den Augen der Menschen hochzuhalten, weil sie glauben, dass dies die Anzahl ihrer Anhänger in dem Ausmaß steigern wird, wie die Leute diese Idole ihrer Partei oder Organisation verehren. So vermehren sie die Titel und Beschreibungen dieser Idole, verwenden ihre Taten, um die Entscheidungen zu rechtfertigen, welche sie auch immer nehmen wollen. Es ist für sie ausreichend, dass ihr Scheich oder Anführer dies getan oder jenes bestätigt oder befohlen hat, sodass etwas erlaubt oder verpflichtend wird, ohne dass man darauf schaut, was von der Schari`ah als Beweis angewendet wird.

Die Lage hat den Punkt erreicht, dass Leute über dieses oder jenes Idol streiten, jeder behauptet, der Erbe seines Vermächtnisses, der Befolger seines Gesetzes und Weges und der Wärter seiner Botschaft zu sein. Bei einigen von ihnen existiert somit ein gegenwärtiges Papsttum, wie das der Rafidah und Batiniyyah, die einige ihrer Schuyuch oder Gelehrten zu Heilig erklären, indem sie behaupten, dass sie die „Tore“ zu den Imamen des Hauses des Propheten sind und behaupten, dass sie nach dem Tod lebendig sind und mit den Leuten durch diese sogenannten „Tore“kommunizieren. Dies passiert mit einigen Mitgliedern von diesen Parteien, die erklären, dass sie die Wärter der Methode dieses Idols und die Beschützer vor dem Abschweifen der Partei, Organisation oder Fraktion sind.

Die Verbindung der Partei oder Organisation zu den Persönlichkeiten ihrer Idole und ihr Eifer, sie für Stärke zu benutzen, ist ein übliches Merkmal der Irregeleiteten, da der Muslim weiß, dass der Qur´an und die Sunnah die festen Säulen sind, zu der man sich wendet, um die Richtigkeit seines Argumentes zu belegen. Die Irregeleiteten, die unfähig waren, Belege in der Schari`ah zu finden, begaben sich dahin, Belege für die Richtigkeit ihrer Methode zu erfinden, genauso wie es die irregeleiteten Parteien heute tun, indem sie den Beleg der „Richtigkeit“ ihrer Methode mit ihren berühmten Idolen stützen, von denen viele, wenn wir sie uns anschauen, feststellen würden, dass sie abgewichene Erneuerer (Mubtadi`ah) sind, von denen einige klar in Abtrünnigkeit gefallen sind. Oder sie belegen die „Richtigkeit“ ihres Weges durch die Zahl der Aufopferungen ihrer Mitglieder, die Zahl von denjenigen, die getötet oder inhaftiert wurden oder die Zahl ihrer Anhänger und die Weite der Verbreitung ihres Gedankenguts. Und all diese Sachen nutzen gegenüber der Wahrheit nichts.

Ein Muslim wiegt die Idole mit der Waage der Religion und wiegt seine Religion nicht auf der Waage der Idole. Er kennt den Wert der Idole durch das Ausmaß, in welchem sie die Wahrheit befolgen und er sucht nicht nach der Wahrheit in den Wörtern der Idole und ihren Taten. Er strebt danach, ein Diener Allahs und nicht ein Diener der Partei, Organisation und deren Idolen, ein Befolger des Gesandten Allahs ﷺ und nicht dem Manhadsch der Fraktion oder Bewegung zu sein.

Es gibt heute viele Idole und sie zählen mehr als die Götzen der Muschrikin in der Dschahiliyyah. Jede Gruppe von den Menschen rufen zu ihrem Idol auf, genauso wie die Dschahili-Leute zur Anbetung ihrer Götzen riefen. Bei ihnen sind die Parteien und Organisation, Anführer, und Oberhäupter, sowie Bücher und Methoden zu Idolen geworden.

Wen soll der Muslim also folgen? Jeder wird antworten: „Diejenigen von ihnen, die das Buch und die Sunnah befolgen.“ So lasst uns dann dem Buch und der Sunnah folgen und von den Idolen ablassen.



INTERVIEW MIT DEM AMIR DES ZENTRALBÜROS ZUR VERFOLGUNG VON UNGERECHTIGKEITEN

In seinem Interview verdeutlicht der Amir des Zentralbüros zur Verfolgung von Ungerechtigkeiten den Gründungsgrund für das Büro und seine Rolle bei der Beseitigung der Ungerechtigkeiten, die den Bewohnern des Islamischen Staates und dessen Soldaten wiederfahren.

Ebenso berichtet der Bruder über die Vorgehensweise mit welcher das Büro arbeitet, um die Fälle, welche ihm gemeldet werden, durch die Aufhebung der Ungerechtigkeit der Betroffenen oder dem Sicherfeststellen von Nichtvorhandensein einer Ungerechtigkeit in dem Fall, bis zur Entscheidung darüber zu bearbeiten.

Warum wurde das Zentralbüro zur Verfolgung von Ungerechtigkeiten gegründet?

Alles Lob gebührt Allah und der Segen sei auf Seinem edlen Gesandten, der Seinen Weg bis zum Jüngsten Tag beschreitet. Um fortzufahren:

Allah ﷻ befahl Gerechtigkeit und machte sie zu Seinen Eigenschaften. So sagte Er ﷻ: {Allah gebietet Gerechtigkeit, gütig zu sein und den Verwandten zu geben; Er verbietet das Schändliche, das Verwerfliche und die Übertretung. Er ermahnt euch, auf dass ihr bedenken möget.} [An-Nahl: 90] Ebenso verneinte Er die Ungerechtigkeit von sich selbst: {Gewiss, Allah fügt den Menschen kein Unrecht zu, sondern die Menschen fügen sich selbst Unrecht zu} [Yunus: 44]

Er verbot das Unrecht in all seinen Formen, dazu gehört der Schirk an Allah und er ist das gewaltigste Unrecht, wie Allah ﷻ ihn beschrieb: {Und (gedenke,) als Luqman zu seinem Sohn sagte, indem er ihn ermahnte: „O mein Sohn, geselle Allah nicht(s) bei, denn Schirk ist fürwahr ein gewaltiges Unrecht.“} [Luqman: 13] Dazu gehört auch, dass der Mensch sich selbst Unrecht zufügt, indem er sich dem Befehl Allahs widersetzt und Seine Grenzen überschreitet. So sagte der Erhabene: {Wer aber Allahs Grenzen übertritt, der fügt sich selbst Unrecht zu.} [At-Talaq: 1] Dazu gehört auch, dass der Mensch anderen Unrecht zufügt, indem er ihre Rechte nimmt. Wie der Erhabene durch die Worte von Dawud ﷺ sagte: {Er sagte: „Er hat dir Unrecht getan, dass er dein Schaf zu seinen Schafen hinzu verlangte. Gewiss, viele von den Teilhabern begehen gegeneinander Übergriffe, außer denjenigen, die glauben und rechtschaffene Werke tun - und das sind nur wenige.} [Saad: 24] Die Implementierung der Religion kommt nicht zustande, außer durch die Beseitigung aller Arten des Unrechts und dies ist, woran der Islamische Staat durch Allahs Güte arbeitet. Durch die Bekämpfung vom Schirk

und Unterwerfung der Menschen zum Urteil des Herrn der Welten, wird das größte Unrecht beseitigt. Durch das Gebieten vom Guten und Verbieten vom Verwerflichen, wird das beseitigt, was vom Unrecht der Menschen gegen sich selbst durch die Sünden und Verwerflichkeiten offenkundig wird. Und durch das Richten mit Allahs Schari`ah unter den Menschen und Durchführung der Hudud und Abhalten der Menschen vor Übertretung, werden sie vom Unrecht gegeneinander abgehalten. In diesem Rahmen hat der Islamische Staat unterschiedliche Institutionen gegründet, die verantwortlich für die Verhinderung des Unrechts zwischen den Menschen und Aufhebung des Unrechts, wenn es durch irgendeine Person oder Seite stattfindet, sind. Zu diesen Institutionen gehört das Zentralbüro zur Verfolgung von Ungerechtigkeiten.

Welche sind die anderen Institutionen des Islamischen Staates, die verantwortlich für die Verhinderung und Aufhebung von Unrecht sind?

Grundsätzlich ist die Unterstützung des Unterdrückten, das Aufhalten des Ungerechten, selbst wenn er ein Muslim ist, zwei obligatorische Pflichten eines jeden Muslims. So sagte der Prophet ﷺ: „Unterstütze deinen Bruder, sei er ein Unterdrückender oder Unterdrückter. Dann sagte ein Mann: „O Gesandter Allahs! Ich unterstütze ihn, wenn er unterdrückt wird. Jedoch wenn er unterdrückt, wie soll ich ihn unterstützen?" Der Gesandte ﷺ sagte: „Indem du ihn daran hinderst, weiter ungerecht zu handeln; denn das ist die Unterstützung für ihn." [Überliefert bei Buchari und Muslim] Diese Pflicht ist für die Soldaten des Islamischen Staates noch verpflichtender aufgrund des Befehls der Befehlshaber diesbezüglich, indem sie die Brüder, die für die Verfolgung von Ungerechtigkeiten verantwortlich sind, unterstützen. So erfordert die Notwendigkeit das Vorhandensein von mehreren Fachinstitutionen, welche verantwortlich für diese Angelegenheit sind.

Der Islamische Staat hat allein durch die Güte Allahs Büros zur Verfolgung von Ungerechtigkeiten, welche dem Diwan für Justiz und Verfolgung von Ungerechtigkeiten angehören, und Büros zur Verfolgung von Ungerechtigkeiten in jeder Wilayah des Islamischen Staates, die dem Büro vom Wali direkt angehören, gegründet. Diese Büros sind dafür zuständig, Klagen entgegenzunehmen, die unter die Zuständigkeit des Walis fallen, also Soldaten oder Kommandeure, die unter dem Wali arbeiten. Ebenso wurde das Zentralbüro zur Verfolgung von Ungerechtigkeiten als unabhängige Institution gegründet und all diese Institutionen arbeiten bei der Ermittlung der Fälle, bei denen ein Verdacht von Ungerechtigkeit besteht, und der Verfolgung von ihnen bis zur Aufhebung der Ungerechtigkeit, wenn sie festgestellt wurde, zusammen.

Was ist der Zweck hinter der Vielfalt an Institutionen, welche die Fälle bei Ungerechtigkeiten verfolgen?

Der Prophet ﷺ sagt: „Wahrlich, jeder von euch ist ein Hirte und jeder von euch ist für seine Herde verantwortlich." [Überliefert bei Buchari und Muslim] So ist jeder, den Allah etwas von den Angelegenheiten der Muslime als Verantwortung gab, dazu verpflichtet, die Ungerechtigkeit in seinem Verantwortungsbereich zu verhindern. Wenn ihn etwas davon erreicht, so ist er verpflichtet zu versuchen, dieses Unrecht aufzuheben. Aus diesem Grund gibt es unterschiedliche Institutionen, die für die Aufhebung von Ungerechtigkeiten im Islamischen Staat verantwortlich sind.

So ist es für die Bewohner des Islamischen Staates und dessen Soldaten in den Wilayat möglich, Beschwerden bei dem Wali über die Soldaten und Kommandeure unter seiner Autorität, einzureichen. Die Leute, die Fälle in den Gerichten haben, haben das Recht, sich beim Diwan für Justiz und Verfolgung von Ungerechtigkeiten über die Urteile der Richter zu beschweren. Daraufhin werden diese Urteile erneut überprüft.

Den allgemeinen Muslimen im Darul Islam ist es ebenso möglich, gegen die Wulat (Plural von Wali) selbst, Umara (Plural von Amir/Führer) von Dawawin und militärische Kommandeure Beschwerden einzureichen. Es steht ihnen auch zu, Beschwerden über administrative Vorgehensweisen von den unterschiedlichen Dawawin beim Delegierten Ausschuss, welcher von Amirul Mu´minin (möge Allah ihn bewahren) ernannt wurde, einzureichen. Der Delegierte Ausschuss übertrug diese Aufgabe dem Zentralbüro zur Verfolgung von Ungerechtigkeiten.

Auf diese Weise haben wir durch Allahs Erlaubnis unser Möglichstes getan, den Menschen die Mög-

lichkeit zu bieten, ihre Klagen gegen jede Person oder Institution im Islamischen Staat einzureichen. Und die Hindernisse, welche sich auf ihrem Weg befinden, um ihre Klagen weiter zu bearbeiten, sind aufgrund der Unzuständigkeit aufgehoben. Ebenso haben wir den Einwohnern mehrere Türen geöffnet, um ihre Rechte zu bekommen. Wenn einem eine dieser Türen schwierig erscheint, findet er eine andere Tür geöffnet, die seine Klage entgegennimmt und bearbeitet. Wenn er dann Recht hat, bekommt er es durch Allahs Erlaubnis, ansonsten wird seine Klage mit Angabe des Grundes abgewiesen, damit er Gewissheit über seine Sache hat.

Welche Vorgehensweisen des Büros gibt es beim Verfolgen der Ungerechtigkeiten, die ihm gemeldet werden?

Wenn wir eine Klage empfangen, wird sie im Büro mit einer Nummer und einem Datum registriert, damit sie leicht verfolgt werden kann. Wenn dann in dem Fall ein Verdacht auf Ungerechtigkeit besteht, wie es der Kläger behauptet, beginnen wir mit der Bearbeitung, ansonsten wird die Klage sofort abgewiesen. Danach wird der Fall überprüft. Wenn er unter die Zuständigkeit der Wulat oder Umara von Dawawin fällt, wird er ihnen übermittelt, um darüber zu ermitteln und das Resultat an das Büro zu übermitteln, um den Fall erneut zu überprüfen. Wenn die Ermittlung die Voraussetzung erfüllt und das Urteil angemessen ist, wird das Urteil beglaubigt. Und wenn die Ermittlung mangelhaft ist oder das Urteil unangemessen ist, wird der Fall für eine erneute Überprüfung zurückgeführt. Unsere Rolle in diesem Fall ist die dauerhafte Verfolgung des Falles, um eine schnelle und gerechte Entscheidung zu garantieren. Wenn der Fall aber von einem Gerichtsurteil handelt, so leiten wir ihn, mit unserer Anmerkung und Meinung über den Fall, an die Richter im Diwan für Justiz und Verfolgung von Ungerechtigkeiten weiter, damit sie den Fall überprüfen. Unsere Rolle dabei ist die Verfolgung des Falles, um eine schnelle Entscheidung zu garantieren. Wenn es aber mit einem der Brüder des Walis oder Amirs vom Diwan zusammenhängt oder gegen eine Institution des Islamischen Staates ist, nehmen wir die Bearbeitung des Falles an, laden die Angeklagten zur Ermittlung vor, hören ihre Verteidigung an, dann wird über den Fall entschieden. Entweder durch die Aufhebung des Unrechts, wenn eins festgestellt wurde, Bestrafung des Ungerechten oder Abweisung des Falles wenn das Gegenteil von der Klage des Klägers bewiesen ist.

Du hast bei deinen Aussagen über die Fälle, den Begriff „Verdacht auf Ungerechtigkeit" erwähnt, was meinst du damit?

Damit dir das verdeutlicht wird, werde ich dir zwei Beispiele anführen. Erstens: Ein Amir hat einen Soldaten, welcher unter seiner Führung stehen, an einen anderen Ort verlegt, da er in diesem Ort be-



nötigt wird, entweder aufgrund von Fachkenntnissen oder sonstigem, und der Soldat betrachtet dies als Unrecht, weil ihn dies von seiner Familie und Wohnung fernhalten wird.

Zweitens: Ein Amir verlegt einen Soldaten, der unter seiner Führung steht, an einen anderen Ort als Strafe von Nachlässigkeit, Fehlern oder um einen Schaden abzuwehren und der Soldat betrachtet dies als Unrecht, da die Strafe nicht im Verhältnis zu dem Fehler, den er begangen hat, steht bzw. er der Meinung ist, dass er überhaupt keinen Fehler begangen hat.

Im ersten Fall gibt es keinen Verdacht auf Unrecht, da es ein Recht des Amirs ist, einen oder alle seine Soldaten zu verlegen, wenn es nötig ist und sie sind verpflichtet ihm zuzuhören und zu gehorchen. Im zweiten Fall besteht jedoch der Verdacht auf Ungerechtigkeit und somit beginnen wir in diesem Fall mit der Bearbeitung bis wir die Existenz von Unrecht feststellen und durch Allahs Erlaubnis aufheben.

Bei unserer Überprüfung von hunderten Fällen seit der Gründung des Büros, stellten wir fest, dass bei etwa der Hälfte davon kein Verdacht auf Ungerechtigkeit besteht. Vielmehr waren es Fälle, die unter Protest oder einfache Beschwerden fallen. Die Fälle, bei denen wir den Verdacht auf Ungerechtigkeit feststellten, haben wir alhamdulillah aufgenommen und in relativem geringen Zeitraum entschieden. Entweder haben wir das Unrecht aufgehoben, wenn eins festgestellt wurde und den Ungerechten zur Verantwortung gezogen oder die Klage abgewiesen, wenn die Unschuld des Angeklagten festgestellt wurde.

Hat das Büro auch andere Aufgaben?

Ja, durch Allahs Güte gibt es dem Büro angehörende Ausschüsse, die die unterschiedlichen Gefängnisse im Islamischen Staat besuchen, um die Gefangenen, die angehalten und zur Ermittlung angehalten werden, zu treffen. Dabei werden ihre Angelegenheiten und Beschwerden angehört und entgegengenommen. Es gibt auch andere Ausschüsse, welche zu den Kampfplätzen und Frontlinien fahren, um die Soldaten des Islamischen Staates zu treffen, nach ihnen zu schauen und ihre Beschwerden zu empfangen. In beiden Situationen werden die Fälle, in denen Verdacht auf Ungerechtigkeit besteht, zum Zentralbüro weitergeleitet, um diese Fälle zu verfolgen.

Des Weiteren gibt es Treffen mit Stammesoberhäuptern, um ihre Beschwerden anzuhören und sie an die Zuständigen weiterzuleiten und zu bearbeiten.

Gibt es etwas, was du am Ende des Interviews sagen möchtest?

Wir legen den Muslimen im Allgemeinen und den Soldaten des Islamischen Staates im Speziellen nahe, dass sie einander kein Unrecht zufügen, jeder von ihnen sollte wissen, dass das Ende des Unrechts schändlich ist und es eine Finsternis am Tage der Auferstehung ist, wie es der Prophet ﷺ beschrieb.

Derjenige, dem Unrecht von seinem Bruder zugefügt wurde und sein Recht wiederhaben möchte, so sind die Türen seiner Brüder und Zentralbüros zur Verfolgung von Ungerechtigkeiten und restlichen zuständigen Büros offen. Er soll uns seine Beschwerde übergeben, wenn er dann ein Recht hat, nehmen wir sein Recht von demjenigen, der ihm Unrecht zufügte, selbst wenn dieser der geliebteste Mensch für uns ist und wir werden dabei den Tadel des Tadelnden durch Allahs Erlaubnis nicht fürchten. Und wer um sich selbst weiß, dass er Unrecht begangen hat, so soll er Allah fürchten, bereuen und dazu eilen, den Leuten ihr Recht zurückzugeben und sie um Vergebung bitten. Und wer über einen Fall der Ungerechtigkeit, der uns nicht erreichte, Bescheid weiß, so soll er nicht unfähig sein, den Unterdrückten zu helfen und soll uns diese Ungerechtigkeit melden, denn es gibt schwache und unwissende Leute, die nicht wissen, wie sie ihre Beschwerden über ein Unrecht melden und ihr Recht beanspruchen können. Wenn diese Beschwerde uns erreicht, dann hat er das Unrecht dem Befehlshaber gemeldet und sich vor Allah freigesprochen und wer über eine Ungerechtigkeit, von der er Kenntnis hat, schweigt, so hat er dem Ungerechten geholfen und ihn zu mehr Unrecht ermutigt.

Wir bitten Allah, dass er unsere Angelegenheiten richtigstellt und unser Ende gut sein lässt und der Segen und Frieden seien auf unserem Propheten Muhammad und alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten.

DIE VORZÜGLICHKEIT DER ZEHN TAGE VON DHUL-HIDSCHAH

In wenigen Tagen werden wir eine gewaltige Jahreszeit der `Ibadat empfangen, nämlich die ersten zehn Tage vom geschützten Monat Dhul-Hidschah. Diese Tage sind bei Allah die absolut besten Tage des Jahres. Darin sind `Ibadat empfohlen, damit wir das Versäumte nachholen und die Mängel unserer `Ibadah beseitigen.

Welche Stellung haben also diese zehn Tage? Was sind ihre Vortrefflichkeiten und wichtigsten `Ibadat, die darin empfohlen sind?

Die Vortrefflichkeiten der ersten zehn Tage von Dhul-Hidschah

Um die Vortrefflichkeiten dieser wertvollen Tage aufzuzeigen, reicht Allahs ﷻ Schwur bei ihnen, als Er sagte: {Bei der Morgendämmerung und den zehn Nächten.} [Al-Fadschr: 1-2]

Ibn Kathir sagte: „Mit den zehn Nächten sind die zehn von Dhul-Hidschah gemeint, wie es Ibn `Abbas, Ibn az-Zubayr, Mudschahid und andere von den Salaf und ihren Nachkommen erwähnten. Und der Wahre, ﷻ schwört nur bei etwas Gewaltigem. Ibnul Qayyim sagte: „Die Zeit, welche diese Taten beinhaltet, verdient es, dass der Herr ﷻ bei ihr schwört.“ [At-Tibyan]

Der Prophet ﷺ verdeutlichte, dass die ersten zehn Tage vom Monat Dhul-Hidschah die besten Tage dieser Welt sind und die rechtschaffene Tat in ihnen besser als an anderen Tagen ist. Er ﷺ sagte: „Es gibt keine Tage, in denen die gute Tat bei Allah geliebter ist, als diese (zehn) Tage.“ Sie fragten: „Auch der Dschihad auf dem Wege Allahs nicht?“ Er antwortete: „Auch der Dschihad auf dem Wege Allahs nicht, bis auf einen Mann, der mit sich selber und seinem Vermögen hinauszieht und mit nichts davon zurückkehrt.“ [Überliefert bei al-Buchari]

Ibn Radschab al-Hanbali sagte: „Dieser Hadith deutet darauf hin, dass die Taten in diesen (zehn) Tagen (von Dhul-Hidschah) bei Allah ausnahmslos geliebter sind als die Taten in den restlichen Tagen im Diesseits. Und wenn sie bei Allah geliebter sind, so sind sie auch besser bei Ihm.“ [Lata´if al-Ma`arif]

Ibn al-Qayyim sagte: „Die zehn Tage von Dhul-Hidschah haben ihre Vorzüglichkeiten aufgrund seiner Tage, denn in ihm ist der Tag des Schlachtens (`Id Tag, 10. Dhul-Hidschah), der Tag von `Arafah (9. Dhul-Hidschah) und der Tag von At-Tarwiyyah (8. Dhul-Hidschah).“ [Zaad al-Ma`ad]

So ist in diesen zehn ein gewaltiger Tag bei Allah, nämlich der Tag von `Arafah, der Tag, an dem Allah Seine Religion vervollkommnet hat. Das Fasten an diesem Tag löscht die Sünden von zwei Jahren aus. In ihm ist auch der Tag der Schlachtens. Dieser ist der absolut beste Tag im Jahr. Es ist der Tag der großen Haddsch, an dem die `Ibadat wie an keinem anderen Tag versammelt werden.

Die wichtigsten `Ibadat dieser Tage:

Es ist eine gewaltige Gnade von Allah, diese zehn Tage zu erreichen, deren Wert niemand kennt, außer denjenigen, die sich in der `Ibadah anstrengen. So sollte jeder Muslim diese Gnade zu schätzen wissen und diese Gelegenheit ausnutzen, denn die Salaf strengten sich an diesen Tagen in der `Ibadah an, wie sie sich sonst an keinem anderen Tag angestrengt haben.

Die vorzüglichen Taten, auf die jeder Muslim an diesen Tagen achten sollte, sind sehr viele, wie der Dschihad auf Allahs Weg, Rezitation des Qur´ans, das Gemeinschaftsgebet in den Masadschid, Güte zu den Eltern, Pflegen der Verwandtschaftsbande, Güte zu den Nachbarn, Aussöhnung zwischen

den Menschen, Gastfreundlichkeit, Spenden auf dem Wege Allahs, Krankenbesuche, etc., jedoch gibt es bestimmte Taten, die für diese Tage spezifisch sind. Diese sind:

1. Das vermehrte Gedenken an Allah: Der Erhabene sagte: „Damit sie (allerlei) Nutzen für sich erfahren und den Namen Allahs an wohlbekannten Tagen über den aussprechen.“ [Al-Haddsch: 28]

Ibn Radschab sagte: „Die Allgemeinheit der Gelehrten sagt, dass diese „wohlbekannten Tage“ die zehn von Dhul-Hidschah sind.“ [Al-Lataa´if] Aus diesem Grund empfahl der Prophet ﷺ den Muslimen, an diesen Tagen häufig Tahlil, Takbir und Tahmid auszusprechen, so sagte er: „Es gibt keine großartigeren Tage, noch Tage, an denen rechtschaffene Taten, die darin verrichtet werden, von Allah, dem Erhabenen mehr geliebt werden, als diese zehn Tage (von Dhul-Hidschah). So vermehrt an ihnen das Aussprechen vom Tahlil (La Ilaha illal-llah), Takbir (Allahu Akbar) und Tahmid (Al-Hamdulillah).“ [Überliefert bei Ahmad und anderen]

Al-Buchari sagte in seinem „Sahih“: „`Umar ﵁ machte Takbir (Allahu Akbar) in seiner Kuppel in Mina, sodass die Leute in der Moschee und auf den Marktplätzen ihn hörten und ihm dies nachsprachen, bis Mina vom Takbir erschüttert wurde. Und Ibn `Umar machte an diesen Tagen bei Mina Takbir nach dem Gebet, im Bett, seinem Zelt, seinem Sitzplatz, unterwegs, - an all diesen zehn Tagen.“

So ist der Takbir in diesen zehn Tagen von den charakteristischsten empfohlenen Taten und hier gibt es zwei Arten davon: Ein allgemeiner und ein gebundener Takbir. Der gebundene ist jener, der an die Zeit nach Beendigung der fünf Gebete gebunden ist. Dieser beginnt ab dem Fadschr-Gebet am Tage von `Arafah (außer für jene, welche im Haddsch sind) bis zum Nachmittagsgebet des 13. Dhul-Hidschah, wie es von einigen Gefährten überliefert wurde. Jene aber, welche sich im Haddsch befinden, fangen mit dem Takbir am Tag vom `Id an, wenn sie den `Aqabah-Stein werfen.

Der Wortlaut des Takbirs ist: „Allahu akbar, Allahu akbar, la ilaha illAlllah, wa Allahu Akbar, wa Allahu Akbar, walillahi-l-Hamd.“ Es wurden auch andere Formen überliefert.

2. Das Fasten: Es ist für den Muslim empfohlen, die (ersten) neun Tage von Dhul-Hidschah zu fasten. Von einer Ehefrau des Propheten ﷺ wurde überliefert, dass sie sagte: „Der Gesandte Allahs ﷺ pflegte es die neun (Tage) Dhul-Hidschah zu fasten.“ [Überliefert bei Abu Dawud] Und die meisten Gelehrten sagen, dass das Fasten dieser neun Tage sehr empfohlen ist. [Erklärung von Sahih Muslim von an-Nawawi]

3. Schlachten der Opfertiere: Dies ist bei der Allgemeinheit der Fuqaha eine bestätigte Sunnah, welche der Muslim, der dazu imstande ist, nicht vernachlässigen sollte, weil der Gesandte Allahs ﷺ und auch die Gefährten ﵃ nach ihm sie einhielten. Von Ibn `Umar ﵁ wurde überliefert, dass er sagte: „Der Gesandte Allahs ﷺ lebte zehn Jahre in Madinah und er hat (jedes Jahr) geschlachtet.“ [Überliefert bei at-Tirmidhi] Und Ibn al-Qayyim sagte: „Er ﷺ hat die Udhiyyah (Schlachtung) nicht unterlassen.“ [Zaad al-Ma`aad]

4. Haddsch und Umrah: Von den besten Taten in diesen gesegneten zehn Tagen ist der Haddsch zum geschützten Haus Allahs, wenn man dazu imstande ist. Derjenige, dem sein Herr dazu verhilft, die Haddsch zu vollziehen, und seine Rituale auf die beste Art und Weise ausführt, fällt unter die Aussage des Propheten ﷺ: „Eine Umrah nach einer anderen Umrah gilt als eine Sühne für das, was dazwischen (an Sünden) verübt wurde. Und der von Allah gnädig angenommene Haddsch hat keinen anderen Lohn als das Paradies.“ [Überliefert bei al-Buchari und Muslim]

Wir bitten Allah, dass Er den Mudschahidin des Islamischen Staates den Tamkin (Macht) gewährt und dazu verhilft, die Gefangenschaft von Makkah und Madinah aus den Händen der Tawaghit von Aal-Salul (möge Allah sie vernichten) aufzuheben, und uns die Haddsch und Umrah im Schatten der Herrschaft der Schari`ah gewährt.

Ein Fragender könnte fragen, wie man den Hadith des Propheten ﷺ, indem er die Taten der zehn von Dhul-Hidschah über alle anderen Taten bevorzugte, mit den vielen anderen Ahadith, in der die Vortrefflichkeiten des Dschihad auf Allahs Weg über allen anderen Taten bestätigt wurden und ihn zum Gipfel des Islam machten, vereinen soll, wie z.B. der Hadith von Abu Hurayrah ﵁, in dem der Gesandte Allahs ﷺ gefragt wurde: „Welche Tat ist die beste?“ Er antwortete: „Der Iman an Allah und Seinen Gesandten.“ Dann wurde gesagt: „Was dann?“ Er sagte: „Der Dschihad auf dem Wege Allahs.“ [Überliefert bei al-Buchari und Muslim]?

Um diese Wortlaute zu vereinen, sagte Ibn Hadschar: „All dies ist, wenn der Dschihad keine Pflicht ist, denn hier wird über die Vortrefflichkeiten gesprochen, die es unter den Pflichten gibt.“ Und Ibn Radschab sagte: „Die Pflichten der zehn Tage von Dhul-Hidschah sind besser als die Pflichten von den Sonstigen und die Nawafil (freiwilligen Taten) davon sind besser als die anderen Nawafil. Die Nawafil der zehn Tage (von Dhul-Hidschah) sind jedoch nicht besser als die Pflichten der sonstigen Tage… So ist das Fasten von zehn Tagen im Ramadan besser als das Fasten von zehn Tagen im Dhul-Hidschah, weil die Pflicht besser als die freiwillige Tat ist.“ [Fath al-Bari]

Bei den Leuten des Wissens wurde bestätigt, dass der Dschihad – selbst wenn er Dschihad at-Talab (offensiver Dschihad) ist - die beste Tat des Gehorsams ist und ihm nichts jemals gleichen kann. Scheich al-Islam Ibn Taymiyyah sagte: „Die Gelehrten sind sich – meines Wissens nach – darüber einig, dass es unter den freiwilligen Taten nichts besseres als den Dschihad gibt. So ist er besser als der freiwillige Haddsch , freiwilliges Fasten und freiwilliges Gebet.“ [Madschmu` al-Fatawa]

Wie ist es dann, wenn der Dschihad ein Dschihad ad-Daf`a (defensiver Dschihad) ist, der für jeden Muslim zur obligatorischen Pflicht wurde, wie es heutzutage der Fall ist?

Ibn Taymiyyah sagte über den defensiven Dschihad gegen die Mongolen: „Bei Allah, selbst wenn die vorausgeeilten Ersten von den Auswanderern und Unterstützern, wie Abu Bakr, `Umar, `Uthman, `Ali und andere in dieser Zeit anwesend wären, wäre von den besten ihrer Taten der Dschihad gegen dieses verbrecherische Volk.“ [Madschmu` al-Fatawa]

Also ist der Dschihad, wenn er Fardh `Ayn (individuelle Pflicht) wird, wie beim defensiven Dschihad, besser als alle anderen (verpflichteten und empfohlenen) Taten und wenn der Dschihad Fardh Kifayah (kollektive Pflicht) ist, wie beim offensiven Dschihad, und an den zehn Tagen von Dhul-Hidschah stattfindet, ist er besser als jede andere freiwillige Tat.

So eilt, eilt, o Muslime zu dieser gewaltigen Beute an diesen gewaltigen Tagen, denn bei Allah sie hat einen gewaltigen Wert. Eilt, eilt, bevor die Zeit abläuft, denn heute gibt es Taten ohne Abrechnung und Morgen (am Jüngsten Tag) gibt es eine Abrechnung ohne Taten.

O Allah lasse uns die zehn von Dhul-Hidschah erreichen und verhelfe uns dazu, Dir darin zu gedenken, Dich zu loben und Dir am besten zu dienen.





Allah ﷻ sagte:

﴾Bei der Morgendämmerung und den zehn Nächten und dem geraden und dem ungeraden (Tag)﴿
(Al-Fadschr: 1-3)

Ihre Vorzüglichkeit

Der Prophet ﷺ sagte: „Es gibt keine Tage, in denen die gute Tat Allah lieber ist, als diese.“ Sie fragten: „Auch nicht der Dschihad auf dem Wege Allahs?“ Er antwortete: „Auch nicht der Dschihad auf dem Wege Allahs, bis auf einen Mann, der selber und mit seinem Vermögen hinauszieht und mit nichts davon zurückkehrt.“

Al-Buchari



Die ersten 9 Tage fasten

Der Gesandte Allahs ﷺ pflegte in den ersten neun Tagen des Dhul-Hidschah zu fasten.

Abu Dawud

Den Tag von ‘Arafah fasten

Der Gesandte Allahs ﷺ wurde über das Fasten am Tage von ‘Arafah gefragt, so sagte er: „Es tilgt die Sünden des vorangegangen und kommenden Jahres.“

Muslim

Opfertier schlachten

Der Prophet ﷺ opferte zwei weiße Schafböcke mit schwarzen Flecken. Er schlachtete sie eigenhändig, sprach den Takbir (Allahu Akbar) und stellte seinen Fuß auf beide Seiten ihrer Hälse.

Muslim

Takbir, Tahlil und Tahmid

Der Prophet ﷺ sagte: „Es gibt keine großartigeren Tage, noch Tage, an denen rechtschaffene Taten, die darin verrichtet werden, von Allah, dem Erhabenen mehr geliebt werden, als diese zehn Tage. So vermehrt an ihnen das Aussprechen vom Tahlil, Takbir und Tahmid.“

Ahmad

Alle rechtschaffenen Taten

Jede Tat, die einen Allah ﷻ näherbringt, so wie der Prophet ﷺ sagte, dass die rechtschaffenen Taten darin Allah lieber sind, was das Kämpfen, Ribat, Dhikr, Gebet, Qur’an Rezitieren, Verwandtschaftsbande pflegen, Spenden, etc. miteinbezieht.

Frage

Was ist die Regelung bzgl. der Unterlassung des Schneidens der Haare und Nägel, wenn jemand opfern möchte?

Es ist verpflichtend, aufgrund dem Hadith des Propheten ﷺ: “Wenn ihr den Neumond von Dhul-Hidschah seht und jemand von euch opfern möchte, so muss er darauf verzichten, seine Haare und Nägel zu schneiden.”

Muslim



Was sind die Wortlaute des Takbir an diesen Tagen?

- Allahu Akbar, Allahu Akbar, Allahu Akbar

- Allahu Akbar, Allahu Akbar, La Ilaha IllAllah, Allahu Akbar, Allahu Akbar, Wa Lillahil-Hamd

- Allahu Akbar Kabira, Allahu Akbar Kabira, Allahu Akbaru wa Adschall, Allahu Akbar, wa Lillahil-Hamd



O ihr Frauen, Spendet!

Allah ﷻ verpflichtete den Kampf über Seine Diener und nicht über Seine Dienerinnen. So dachten viele Frauen unserer Zeit, dass gar kein Dschihad über sie verpflichtet ist. Ihnen ist entgangen, dass es von den Arten des Dschihad einen gewaltigen Dschihad gibt, den Allah dem Dschihad mit dem Leben in allen Stellen des edlen Qur´ans außer einer vorgezogen hat. Nämlich der Dschihad mit dem Besitz, welcher für die Frau nicht entfallen ist, wie der Dschihad mit dem Schwert grundsätzlich für sie entfallen ist.

Möge Allah mit den Frauen der Salaf barmherzig sein, denn die eine von ihnen, als sie nichts fand, was sie für die Kämpfer ausgeben konnte, hat sie ihre beiden Zöpfe geschnitten und sie zu Zügeln für die Kampfpferde gemacht.

Wo sind also jene Frauen, welche für die Erhöhung von Allahs Wort auf der Erde aufstehen? Wo sind die Frauen, welche für die Unterstützung dieser Religion ausgeben? Der Lohn ist durch Allahs Erlaubnis ein Paradies, dessen Breite die der Himmel und Erde beträgt.

Allah ﷻ sagte in Seinem edlen Buch: {O die ihr glaubt, soll ich euch auf einen Handel hinweisen, der euch vor schmerzhafter Strafe rettet? Ihr sollt an Allah und Seinen Gesandten glauben und den Dschihad auf Allahs Weg mit eurem Besitz und mit eurer eigenen Person führen; das ist besser für euch, wenn ihr nur wisst.} [As-Saff: 10-11}

Der Iman an Allah, dann der Dschihad auf Seinem Weg mit dem Besitz und Leben. Und der Dschihad mit dem Besitz wurde vorgezogen, da der Besitz das ist, womit durch das Ausgeben für die Vorbereitung der Armeen angefangen wird. Bei dem Dschihad mit dem Leben gibt es Leute, welche davon entschuldigt sind, bei denen es keine Bedrängnis gibt, wenn sie zurückbleiben und die Frau wurde davon ausgenommen. Was aber den Dschihad mit dem Besitz betrifft, so gibt es keine Entschuldigung für denjenigen dabei, den Allah von Seiner Güte versorgte und dieser jedoch nicht ausgibt. Dabei gibt es keinen Unterschied zwischen Mann und Frau, den Älteren und Jugendlichen, den Blinden und Sehenden und den Behinderten und Gesunden. Wer aber arm ist, so obliegt ihm keine Bedrängnis, denn Allah sagte: {Und (auch) nicht gegen diejenigen, die, als sie zu dir kamen, damit du ihnen gäbest, (worauf) sie mitreiten (könnten), und du sagtest: „Ich finde nichts, worauf ich euch mitreiten lassen kann."} [At-Taubah: 92]

Von Anas رضي الله عنه wurde überliefert, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Führt den Dschihad

gegen die Muschrikin mit eurem Besitz, Leben und Zungen.“ [Überliefert bei Abu Dawud]

Ibn al-Qayyim al-Dschauziyyah sagte über die Weisheit hinter dem Vorziehen des Dschihad mit dem Besitz vor dem Dschihad mit dem Leben: „Es gibt noch einen zweiten Nutzen, nämlich, dass der Besitz das Geliebte der Seele ist. So rief Allah Seine Liebenden, die Mudschahidin auf Seinem Weg dazu auf, ihr Geliebtes für Sein Wohlgefallen auszugeben, denn das Ziel ist, dass Allah Derjenige ist, Den sie am meisten lieben und es auf der Welt nichts gibt, dass ihnen lieber wäre als Ihn. Wenn sie also ihr Geliebtes aus Liebe zu Ihm ausgeben, erhöht sie dies um eine weitere Stufe, die vollkommener ist, nämlich das Opfern ihres Lebens für Ihn, denn dies ist die höchste Form der Liebe.“ [Bada´iy al-Fawaid]

Es ist bekannt, dass die Frauen – außer diejenigen, die Allah bewahrte und wenig sind diese – viel unsinniges Gerede, üble Nachrede, Undankbarkeit gegenüber ihren Ehemännern, usw. von den gewaltigen Sünden begehen. Der Prophet ﷺ wies sie darauf hin, wodurch sie einiges, was sie in dieser Dunya begehen, büßen. So wurde von Abu Sa`id al-Chudri ؓ überliefert, dass er sagte: „Der Gesandte Allahs ﷺ ging am Tag von `Id al-Adha oder `d al-Fitr hinaus zur Musalla. Er ging an den Frauen vorbei und sagte: „Oh ihr Frauen! Spendet, denn ich sah, dass ihr die Mehrheit der Höllenbewohner seid.“ Sie fragten: „Warum ist das so, o Gesandter Allahs? „Er erwiderte: „Ihr flucht ständig und seid undankbar gegenüber euren Ehegatten…““ [Überliefert bei al-Buchari]

Asma´, die Tochter von Abu Bakr ؓ, die kein Gold oder Schmuck besaß, fragte den Propheten ﷺ nach der Spende trotz ihrer Bedürftigkeit und Armut. So wurde von Abu Malika überliefert, dass Asma´ die Tochter von Abu Bakr zu ihm sagte: „Ich sagte: „O Gesandter Allahs, ich besitze nichts, außer was az-Zubayr in mein Haus bringt, darf ich etwas davon spenden?“ Er sagte: „Gebe davon…“ [Überliefert bei Abu Dawud]

Ibn Hadschar sagte: „Die Bedeutung davon ist das Verbot die Spende zurückzuhalten aus Angst vom Ausgehen (der Versorgung), denn dies ist von den größten Gründen der Aufhebung des Segens, denn Allah belohnt für das Spenden ohne Zählung. Und Derjenige, Der beim Belohnen nicht zählt, für Den zählt man nicht beim Ausgeben. Und wer weiß, dass Allah ihn versorgt, von wo er nicht damit rechnet, der gibt aus und zählt nicht.“ [Fath al-Bari]

Von Abu Hurayra ؓ wurde überliefert, dass er sagte: „Allah der Erhabene nimmt die Spenden an, Er nimmt sie mit Seiner Rechten entgegen und zieht sie groß, wie jemand von euch sein Fohlen großzieht, sodass ein Bissen wie der Berg Uhud wird.“ [Überliefert bei at-Tirmidhi]

Wie ist es dann, wenn diese Spenden für die Ausrüstung der Mudschahidin auf Allahs Weg sind? Wird denn die Religion nicht etwa durch die Mudschahidin etabliert und der Islam außer durch sie geschützt? Verteidigt jemand anderes als die Mudschahidin die Ehre der Frauen und zerstört den Kufr?

Al-Buchari überlieferte im Kapitel „Die Vorzüglichkeit von demjenigen, der einen Kämpfer ausrüstet oder ihn (bei seiner Familie) im Gutem vertritt“ von Zayd Ibn Chalid, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Wer einen Kämpfer auf Allahs Weg ausrüstet, hat gekämpft und wer einen Kämpfer bei seiner Familie im Gutem vertritt, so hat er auch gekämpft.“ Dies ist was ´Amir al-Mu´minin `Uthman Ibn `Affan ؓ verstanden hat. So schloss er einen Handel mit dem Erbarmer, wodurch ihm die Paradiesgärten vererbt wurden. Er hat nicht bloß einen Kämpfer ausgerüstet, sondern eine ganze Armee für die Schlacht von Tabuk, nämlich die Armee von `Usrah (Bedrängnis). Jene Armee, die so genannt wurde, da sie in einer schwierigen und schweren Zeit für die Muslime aufgestellt wurde. Von `Abdurrahman Ibn Samra wurde überliefert, dass er sagte: „`Uthman kam mit 1.000 (Gold) Dinar zum Propheten ﷺ, als er die Armee von `Usrah ausrüstete, und schüttete sie in seinen Schoß.“ Abdurrahman sagte: „Ich sah den Propheten ﷺ sie in seinen

Schoß rühren und zwei Mal sagen: „Es schadet `Uthman nichts, was er nach diesem Tag macht." [Überliefert bei at-Tirmidhi]

Scheich al-Islam Ibn Taymiyyah erwähnte eine wertvolle Fiqh-Anekdote, welche die Stellung des Dschihad mit dem Geld und seinen Vorzug über alle anderen Spenden aufzeigt, so sagte er ﵀: „Wenn das Geld für die Speisung von Hungernden und den Dschihad, durch dessen Unterlassung ein Schaden zustande kommt, knapp ist, so wird der Dschihad vorgezogen, selbst wenn die Hungernden sterben, genauso wie bei der Angelegenheit des Schutzschildes und vielen anderen. Denn dabei (beim Schutzschild) töten wir sie durch unsere Handlung, wobei sie hier durch Allahs Tat sterben." [Al-Fatawa al-Kubra]

Wenn wir den Zustand mancher Frauen heute betrachten, stellen wir viel Verschwendung von ihnen für die Begierden dieser vergänglichen Dunya fest, sei es für Kleidung, Schmuck, Essen usw. Andrerseits sehen wir den Geiz gegenüber der Religion Allahs, wo doch Er der Besitzer der Reichtümer ist und wir die Armen. {Ihr da seid es doch, die ihr aufgerufen werdet, auf Allahs Weg auszugeben. Jedoch gibt es unter euch welche, die geizen. Wer aber geizt, der geizt nur gegen sich selbst. Allah ist der Unbedürftige, ihr aber seid die Bedürftigen. Wenn ihr euch abkehrt, wird Er euch durch ein anderes Volk ersetzen, und sie werden dann nicht gleich euch sein.} [Muhammad: 38]

Kann die Muslima also eine lange Hand bei den Angelegenheiten der Dunya haben und eine Kurze bei dem, was ihr in ihrer Achirah nutzt?

Gibt es eine, die Saudah, die Ehefrau des Propheten ﷺ und Mutter der Gläubigen, als Vorbild nimmt? Von `A´ischah ﵂ wurde überliefert: „Einige Frauen des Propheten ﷺ sagten zum Propheten ﷺ: „Welche von uns wird dir am schnellsten (nach dem Tod) folgen?" Er sagte: „Diejenige, die die längste Hand von euch hat." So hatte Saudah beim Spenden die längste Hand von ihnen. Sie folgte dem Propheten ﷺ am schnellsten und liebte es zu spenden." [Überliefert bei Buchari und Muslim]

Die Muslime sollen nicht denken, dass Allah ﷻ nur das wertvolle und viele annimmt, vielmehr kann ein (Silber) Dirham besser als 1.000 Dirham sein. Eine halbe Dattel, die jemand in der Dunya spendet, kann ihn vor dem Feuer in der Achirah bewahren. Von Al-Mundhir Ibn Dschalils Vater wurde überliefert, dass er sagte: „Wir waren eines Vormittags beim Gesandten Allahs ﷺ. Zu ihm kamen auch einige Leute, die nichts als Fetzen von Sackleinen um ihre Körper trugen. Und sie trugen umgehängte Schwerter. Fast alle von ihnen gehörten zum Stamm der Mudar. Als der Prophet ﷺ sah, in welch armseligem Zustand sie sich befanden, änderte sich sein Gesichtsausdruck. Er stand auf und ging in seine Kammer, kam sodann heraus und bat Bilal ﵁, zum Gebet zu rufen. Dann rief dieser zum Gebet und sie beteten. Dann sprach er zu den Versammelten: „{Oh ihr Menschen! Fürchtet euren Herrn, Der euch aus einem einzigen Wesen erschaffen hat, und aus ihm erschuf Er seine Gattin, und aus beiden ließ



Er viele Männer und Frauen (sich auf Erden) ausbreiten. So fürchtet Allah, in Dessen Namen ihr einander ersucht, und wahrt die Verwandtschaftsbande (fest). Wahrlich, Allah wacht stets über euch.} [An-Nisa´: 1]" Und dann las er noch einen Vers aus Surat Al-Haschr: „{Oh die ihr glaubt, fürchtet Allah, und jede Seele soll schauen, was sie für morgen vorausschickt. Fürchtet Allah. Allah weiß sehr wohl, was ihr tut.}" Dann bat der Prophet ﷺ die Anwesenden: „Jeder von euch soll Sadaqah geben, von seinem Geld, seiner Kleidung, Getreide und Datteln, und wenn es nur eine halbe Dattel wäre." Da kam einer der Ansar und brachte einen schweren Sack, dessen Gewicht ihm Schwierigkeiten bereitete, ihn zu tragen; dann folgten andere, einer nach dem anderen, bis da zwei Haufen an Esswaren und Kleidung lagen. Dann sah ich, wie das Gesicht des Gesandten Allahs ﷺ wie Gold strahlte. Allahs Gesandter ﷺ sagte: „Wer auch immer eine gute Sitte in den Islam einführt, der wird dafür Lohn erhalten, und auch den Lohn für diejenigen, die ihm darin folgen, ohne dass diesen jedoch irgendetwas von ihrem Lohn abgezogen wird. Desgleichen wird derjenige, der eine üble Praxis in den Islam einführt, dafür bestraft werden, und auch für diejenigen, die es ihm gleichtun, ohne dass diesen irgendetwas von ihrer Strafe dafür erlassen wird." [Überliefert bei Muslim]

Wenn also die Muslima beim Dschihad mit dem Schwert viel Gutes versäumt hat, da dies von Allahs Güte an die Männer ist, so ist da das gewaltige Tor des Dschihad mit dem Geld offen und wartet auf die Händlerinnen, welche eine nie verlorengehenden Handel mit ihrem Herrn betreiben. Scheich al-Islam Ibn Taymiyyah sagte in „Fatawa al-Kubra": „Wer unfähig ist, den Dschihad mit seinem Körper auszuführen und für den Dschihad mit seinem Geld imstande ist, für den ist der Dschihad mit seinem Geld verpflichtend. Dies sagte Ahmad in der Überlieferung von al-Hakam. Das Gleiche sagte auch al-Qadhi in „Ahkam al-Qur´an" bei Surat Baraa´ (at-Taubah) bei der Aussage Allahs: {Rückt aus, leicht oder schwer.} So ist es für diejenigen, die dazu imstande sind, verpflichtend auf Allahs Weg auszugeben. Und somit ist es für die Frauen verpflichtend, den Dschihad mit ihren Geldern auszuführen, wenn es einen Überschuss gibt."

Einige Frauen lagern das Gold sagend: „Vielleicht habe ich eines Tages kein Geld – natürlich für die Dunya –, so kann ich dieses Gold verkaufen." Jedoch verfolgte `A´ischah, die Mutter der Gläubigen ﵂ nicht die gleiche Vorgehensweise. `A´ischah spendete 70.000, während sie ihre Kleidung flickte. Vielmehr schickte ihr Mu´awiyyah ﵁ 100.000 Dirham, doch die Sonne jenes Tages ging nicht unter, bevor `A´ischah sie alle gespendet hat. Ihre Sklavin sagte zu ihr: „Wenn du nur mit einem Dinar von diesem Geld Fleisch gekauft hättest." Die Mutter der Gläubigen antwortete ihr: „Hättest du mir das gesagt." Dies war der Zustand der Mutter der Gläubigen und Gefährtinnen im Zusammenhang mit dem Spenden und Ausgeben auf Allahs Weg. Die Muslimischen Frauen, denen Allah von seiner Güte gewährt hat, sollten Proviant für die Wohnstätte der Ewigkeit sammeln, solange sie ein sicheres und leichtes Leben haben. Allah ﷻ sagt: {Und gebt aus von dem, womit Wir euch versorgt haben, bevor zu einem von euch der Tod kommt und er dann sagt: „Mein Herr, würdest Du mich doch auf eine kurze Frist zurückstellen! Dann würde ich Almosen geben und zu den Rechtschaffenen gehören." Allah wird aber keine Seele zurückstellen, wenn ihre Frist kommt. Und Allah ist Kundig dessen, was ihr tut.} [Surat al-Munafiqun: 10-11}

Und unser letztes Bittgebet ist alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten und Segen und Frieden seien auf dem Propheten Muhammad, sowie auf seiner Familie und Gefährten allesamt.



DIE GELEHRTEN DES ÜBELS

Allah ehrte das Wissen und seine Leute, erhob ihren Wert und gab ihnen eine hohe Stellung. Allah der Erhabene sagte: {Allah bezeugt, dass es keinen Gott gibt außer Ihm; und (ebenso bezeugen) die Engel und diejenigen, die Wissen besitzen; der Wahrer der Gerechtigkeit. Es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Allmächtigen und Allweisen} [Aal-Imran: 18]

Al-Qurtubi sagte: „Gäbe es jemanden, der ehrenvoller als die Gelehrten ist, so hätte Allah ihn mit Seinem Namen und den Namen Seiner Engel verbunden, wie Er es mit den Namen der Gelehrten tat." [Al-Dschaami` li ahkam al-Qur´an]

Aus diesem Grund verneinte Allah ﷻ die Gleichstellung der Gelehrten mit Anderen. Allah ﷻ sagte: {Sag: Sind etwa diejenigen, die wissen, und diejenigen, die nicht wissen, gleich? Doch bedenken nur diejenigen, die Verstand besitzen.} [Az-Zumar: 9] Und Er befahl, sie zu fragen, als Er sagte: {So fragt die Leute der Ermahnung, wenn ihr nicht wisst.} [An-Nahl: 43]

Ist das Wissen jedoch, welches man meint, das bloße Auswendiglernen von Büchern, Aufzählen von Werken, Überprüfung von Schriftrollen, Kenntnis über die Aussagen und gewerbliches Verfassen? Nein und niemals!

Die Gelehrten, welche Allah ﷻ gelobt und als Leute des Wissens bezeichnet hat, sind jene, die entsprechend dem Wissen handeln und es offen verkünden. Asch-Schatibi sagte: „Das Wissen, welches in der Schari`ah anerkannt ist, also jenes, dessen Leute Allah und Sein Gesandter äußerst gelobt haben, ist das Wissen, welches zur Tat verleitet." [Al-Muwafaqat] Also gibt es eine Verbindung zwischen dem Wissen und der Tat, so gibt es keine Tat ohne Wissen und kein Wissen ohne Tat.

Die Tat, welche mit dem Wissen zusammenhängt, ist jene, welche die Furcht vor Allah hervorbringt. So bringt seine Furcht vor Allah ihn dazu, dass er aus Angst vor dem Zorn Allahs und Seiner Strafe die Wahrheit offenlegt. Allah ﷻ sagte: {Allah fürchten von Seinen Dienern eben nur die Wissenden.} [Fatir: 28] Von Ibn `Abbas ؓ wurde überliefert, dass er sagte: „Diejenigen, die über Allah Wissen besitzen, das sind diejenigen, die Ihn fürchten." [Az-Zuhd von Ibn Dawud]. Und von Ibn Mas`ud ؓ wurde überliefert, dass er sagte: „Das Wissen hängt nicht mit der Vielzahl an Überlieferungen zusammen, vielmehr ist das Wissen die Furcht (vor Allah)." [Hilyat al-Awliya´]

Ebenso gehört der Dschihad auf Allahs Weg zu den Taten, die mit dem Wissen zusammenhängen. Weil der Dschihad der Begleiter des Wissens ist, wie es im Hadith von Mu`awiyyah

ﷺ überliefert wurde, dass er sagte: „Ich hörte den Propheten ﷺ sagen: „Wem Allah Gutes will, dem gibt Er Verständnis über die Religion und eine Gruppe von den Muslimen wird bis zum Tage der Auferstehung nicht aufhören, siegreich auf der Wahrheit gegen ihre Gegner zu kämpfen." [Überliefert bei Muslim] Diese Verbindung im Hadith, weist auf den Zusammenhang zwischen dem Wissen und Dschihad hin und dass seine Leute die siegreiche Gruppe sind, denn nur durch das Wissen und den Dschihad kommt das Bestehenbleiben der Religion und Sieg der Wahrheit zustande.

Dies war der Zustand der Gefährten ﷺ, welche die Wissendsten von der Ummah waren, denn sie knüpften das Wissen an den Dschihad an. Wer sich die Geschichten der Gefährten von den Auswanderern und Unterstützern anschaut, wird feststellen, dass viele von ihnen auf den Dschihad-Plätzen getötet wurden und somit das Wissen in die Tat umsetzten.

Am Tage der Schlacht von Yamamah wurden viele der Gefährten getötet, welche Allahs Buch auswendig kannten. Als die Flagge fiel, nahm sie Salim, der Diener von Abu Hudhayfah ﷺ. Da sagten die Muslime: „O Salim, wir fürchten, dass wir von deiner Seite getroffen werden (indem die Flagge von dir fällt)." Er antwortete: „Ein schlimmer Träger des Qur'ans bin ich, wenn ihr von meiner Seite getroffen werdet." Und er lief los und kämpfte bis er getötet wurde.

Die Tabi`in und die restlichen Imame setzten dies fort, so nahmen sie an dem Ribat und den Dschihad-Plätzen teil, obwohl der Dschihad und Ribat in ihrer Zeit Fardh al-Kifayah war. Diese Imame von den Leuten des Hadiths und Zuhds haben am Ribat und Schießen genauso teilgenommen, wie sie am Überliefern teilgenommen haben. Von diesen sind al-Awza´i, `Abdullah Ibn Mubarak, Ibn al-Qasim, Abu Ishaq al-Fizari, Muchlid Ibn al-Hussayn, ´Ibrahim Ibn ´Adam, Hudhayfah al-Mar`aschi, Yusuf Ibn Asbaat und viele andere. Sie haben ihr Wissen durch den Ribat und Dschihad in die Tat umgesetzt. Vielmehr gab es von den Muhaddithin welche, die an den Fronten im Ribat blieben und nicht davon weggingen, wie Imam ´Isa Ibn Yunus. Aus diesem Grund sagten die zwei Imame Ibn al-Mubarak und Ahmad Ibn Hanbal und auch andere: „Wenn die Menschen Meinungsverschiedenheit haben, so schaut auf das, worauf die Leute der Kampffronten sind, denn die Wahrheit ist mit ihnen, weil Allah sagt: {Diejenigen aber, die den Dschihad um Unsertwillen führen, werden Wir ganz gewiss Unsere Wege leiten.}"

Im Laufe der Geschichte findest du Gelehrten von den Leuten des Hadiths, die der Pflicht der Tat, Dschihad und offenem Verkünden der Wahrheit, nachgingen. Wie Scheich al-Islam Ibn Taymiyyah, der die Wahrheit offen verkündete und den Dschihad gegen die Mongolen führte. Bis zu der Zeit von Imam Muhammad Ibn `Abd al-Wahhab, der die Muschrikin auf der arabischen Halbinsel bekämpfte und den Dschihad gegen sie mit der Waffe und den Beweisen führte.

Auch in unserer Zeit gibt es solche, durch die Allah das Wissen und `Aqidah widerbelebte, die mit der Wahrheit erschienen und die Wahrheit durch sie erschien. Sie gehörten zu denjenigen, die das Wissen mit dem Dschihad verbanden, wie der edle Scheich Abu Mus`ab Az-Zarqawi, Scheich Abu Anas asch-Schami, Scheich `Abdullah ar-Raschud, Scheich Abul Hassan al-Filastini und Scheich Abu Maysarah al-Gharib (möge Allah mit ihnen allen barmherzig sein).

Wer also Wissen erlangt und nicht danach handelt, den verabscheut Allah und Sein Zorn befindet sich auf ihm, denn Allah ist auf die Juden zornig geworden und nannte sie „diejenigen, die Zorn erregt haben", weil sie nicht entsprechend ihrem Wissen gehandelt haben. Der Erhabene sagte auch: {Welch schwerwiegende Abscheu erregt es bei Allah, dass ihr sagt, was ihr nicht tut.} [As-Saff: 3] Darin ist ein Aufzeigen der großen Abscheu Allahs und Seines Zornes auf denjenigen, der Wissen erlangt und nicht danach handelt.

Genauso erklärt der Qur´an, dass wer Wissen erlangt und es verschweigt, verflucht ist, wie in der Aussage des Erhabenen: {Diejenigen, die verheimlichen, was Wir an klaren Beweisen und Rechtleitung hinabgesandt haben, nachdem Wir es den Menschen in der Schrift klargemacht haben, sie werden von Allah verflucht und auch von den Fluchenden.} [Al-Baqarah: 159]

Von alldem erkennt man, dass die Leute des Wissens jene sind, die es tragen, danach handeln und offen verkünden.

Allah ﷻ bezeichnete denjenigen, der nicht entsprechend seinem Wissen handelt als unwissend, wie in Seiner Aussage ﷻ über die Gelehrten der Juden, als sie die Zauberei wählten und begehrten: {Und sie wussten doch, dass, wer es erkaufte, am Jenseits wahrlich keinen Anteil hätte. Fürwahr, wie schlimm ist das, wofür sie ihre Seelen verkauft haben, wenn sie Wissen hätten!} [Al-Baqarah: 102], hätten sie also Wissen gehabt, so hätten sie danach gehandelt, als sie jedoch nicht entsprechend ihrem Wissen handelten, wurden sie zu Unwissenden. Ebenso ist jemand auch kein Gelehrter, der nicht entsprechend seinem Wissen handelt, was die offene Verkündung der Wahrheit und den Dschihad anbelangt bzw. ihn verschweigt und die Wahrheit mit der Falschheit vermischt, vielmehr ist er ein stummer bzw. sprechender Satan.

Die Leute des Wissens zählten die Leute der Bid`ah nicht zu den Gelehrten, wie Ibn `Abd al-Birr über die Mubdati`ah von Ahl al-Kalam sagte: „Die Leute des Fiqhs und Überlieferungen (Hadith) aus allen Ländern sind sich einig, dass die Ahl al-Kalam Leute der Bid`ah und Abweichung sind. Sie zählen bei allen nicht zu den Fuqaha´, vielmehr sind die Wissenden die Leute der Überlieferung…“ [Dschami´ Bayan al-`Ilm], wie ist es dann, wenn sie das sehen, womit die Ummah heute an Imamen des Kufrs heimgesucht wurde?

Jeder, der in unserem späteren Zeitalter die Leute betrachtet, welche sich dem Wissen zuschreiben, wird feststellen, dass die meisten von ihnen keine Gelehrten sind und nicht unter die Leute des Wissens fallen, da sie die Pflicht der Umsetzung unterlassen. Sie haben die Wahrheit gegenüber den Tawaghit nicht offen verkündet, vielmehr verschwiegen sie die Wahrheit, vermischten sie mit der Falschheit und leiteten Allahs Diener fehl. Sie kennen die Ayat des Kampfes und Dschihads, jedoch wendeten sie sich vom Handeln danach ab, der Sunnah des Propheten ﷺ und der Vorgehensweise der Gefährten und ihren Nachkommen widersprechend. Du wirst feststellen, dass sie die Wortlaute der Schari`ah über Al-Walaa wal-Baraa gelernt haben, jedoch davon abwichen. Sie kennen die Ayat über die Verpflichtung der offenen Verkündung und Aufzeigen



der Wahrheit, jedoch verschwiegen sie sie.

Sind das also diejenigen, die Allah als Leute des Wissens bezeichnet hat? Nein und niemals! Vielmehr sind sie Leute der Fehlleitung und ihnen wurde die Strafe versprochen, da sie die Umsetzung der Tat unterlassen und die Wahrheit verschwiegen haben.

Wie ist es dann, wenn wir wissen, dass die meisten, die sich heute dem Wissen zuschreiben, dem Taghut gehorchen, loyal zu ihm sind und ihn gegen die Muwahhidin, die gegen ihn rebellieren, unterstützen. Das Urteil von jedem, der dies tut, ist in Allahs Buch und der Sunnah Seines Gesandten ﷺ bekannt.

Somit sind Ibn Baz, Ibn Uthaymin, al-Fauzan, Aal asch-Scheich (von Heute), Muhammad Hassan, al-Huwayni, Hussayn Ya`qub, al-Qaradawi, Al-Buti, an-Nabulsi, al-Ghiryani, al-Maqdisi, Abu Qatadah, al-Hadduschi und al-Fahl keine Gelehrten.

Wo ist ihr Handeln entsprechend dem Wissen? Wo ist ihr Offenkundigen der Wahrheit? Wo ist ihre Ablehnung des Schirk der Tawaghit? Wo ist ihr Kampf und Ribat? Wo ist ihr Aufzeigen der Wahrheit und Rechtleiten der Menschen? Wo ist ihre Abwehr der Kuffar-Offensiven, welche die Muslime angreifen? Oder sind sie mit deren Zufriedenheit zu Knütteln in den Händen der Tawaghit geworden, um die Mudschahidin zu schlagen und sie im Namen der Schari`ah und Religion auszulöschen? Sind diese also nichts Anderes außer Imame der Fehlleitung und Gelehrte des Taghuts?

So lass dich weder von ihnen noch von ihrem Tragen von Wissen nicht täuschen, denn ihr Wissen ist ein Beweis gegen sie. Vielmehr ist ihr Tragen von Schari`ah-Wissen ähnlich wie das Tragen der Orientalisten vom Wissen. Einige der christlichen Orientalisten waren sogar sehr kompetent im Wissen über den Hadith, wie der sogenannte Arend Jan Wensinck, der ein niederländischer Orientalist war. Er verfasste das Buch „Das Lexikonindex für die Begriffe des prophetischen Hadith". Ebenso hat der Orientalist Gösta Vitestam das Buch „Die Antwort auf die Dschahmiyyah" von ad-Darami überprüft. Fallen also diese Orientalisten unter den Begriff der „Leute des Wissens" und darf man sie als Gelehrte bezeichnen? Hat der Prophet ﷺ nicht berichtet, dass von den ersten Menschen, mit denen am Jüngsten Tag abgerechnet wird, „ein Mann, der Wissen erwarb, es weitergab und den Qur´an rezitierte, (zu Allah) gebracht wird. Er lässt ihn wissen, welche Gnade Er ihm gewährte und er erkennt sie. (Allah) fragt: „Was hast du damit gemacht?" Er antwortet „Ich habe Wissen erworben und es weitergegeben, und ich rezitierte den Qur´an um Deinetwillen." (Allah) antwortet: „Du lügst. Vielmehr lerntest du, damit gesagt wird: Er ist ein Gelehrter, und rezitiertest den Qur´an, damit gesagt wird: Er ist ein Qur´an-Rezitator – was auch geschah." Dann wird befohlen, ihn auf seinem Gesicht fortzuziehen und ins Feuer zu werfen." [Überliefert bei Muslim]

Wenn also die Verdorbenheit der Absicht des Gelehrten ihn ins Verderben stürzen lässt, wie ist es dann mit demjenigen, dessen Tat seinem Wissen widerspricht, er die Wahrheit verschweigt und die Menschen fehlleitet? Und wie ist es mit demjenigen, der loyal zum Taghut ist und seine Herrschaft unterstützt?

Von Harim Ibn Hayyan wurde überliefert, dass er sagte: „Wehe euch vor den Frevler-Gelehrten!". Dies erreichte dann `Umar Ibn al-Chattab ﵁, sodann schrieb er ihm – mit Sorge gefüllt –: „Wer ist der Frevler-Gelehrte?" Harim antwortete ihm: „…ein Imam, der Wissen ausspricht und gemäß Frevel handelt, sodann werden die Menschen verwirrt und fehlgeleitet." [Überliefert bei ad-Darami] Dies ist über den Frevler, wie ist es dann mit dem fehlgeleiteten, fehlleitenden und von der Religion ausgetretenen?

Dadurch erkennen wir die Falschheit der Aussage mancher Unwissenden über jene, die sich dem Wissen zuschreiben: „Nimm sein Wissen und lasse seine Tat!". Frage vielmehr nach seiner Tat, Offenkundigen der Wahrheit, Dschihad und Furcht vor seinem Herrn, genauso wie du über sein Wissen und Genauigkeit nachfragst. Erst dann erkennen wir den wahren Gelehrten, denn wer das Anvertraute in der Tat verrät, verrät es auch im Wissen.

Und Allahs Segen und Frieden seien auf unserem Propheten Muhammad, sowie auf seiner Familie und seinen Gefährten allesamt.



Alles Lob gebührt Allah, Der denjenigen ehrt, der Ihm gehorcht und denjenigen erniedrigt, der sich Ihm widersetzt und Segen und Frieden seien auf demjenigen, der kurz vor der Stunde mit dem Schwert über die Köpfe der Tawaghit entsandt wurde. Um fortzufahren:

Von der Religion ist es zwingend bekannt, dass Allah ﷻ seinen Dienern den Dschihad gegen die Kuffar, sowie ihre Tötung und Bekämpfung, wo auch immer sie sind, verpflichtet hat.

So sagte Er ﷻ: {Wenn nun die Schutzmonate abgelaufen sind, dann tötet die Muschrikin, wo immer ihr sie findet, ergreift sie, belagert sie und lauert ihnen aus jedem Hinterhalt auf! Wenn sie aber bereuen, das Gebet verrichten und die Abgabe entrichten, dann lasst sie ihres Weges ziehen! Gewiss, Allah ist Allvergebend und Barmherzig.} [At-Taubah: 5] Und der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Mir wurde befohlen, dass ich die Menschen bekämpfe, bis sie bezeugen, dass es keinen Gott außer Allah gibt und dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist, das Gebet verrichten und die Zakah entrichten. Wenn sie dies tun, schützen sie ihr Blut und ihren Besitz vor mir, außer mit dessen Recht und ihre Abrechnung ist bei Allah." [Überliefert bei Buchari und Muslim von Ibn `Umar رضي الله عنهما]

Asch-Schaukani رحمه الله sagte: „Das Angreifen der Kuffar und Bekämpfen der Leute des Kufrs und Einladung zum Islam, Abgabe der Dschizyah oder Tötung ist in der Religion zwingend bekannt. Aus diesem Grund entsandte Allah Seine Gesandten und sandte Seine Bücher hinab. Der Gesandte Allahs ﷺ hörte nicht auf, seitdem Allah ihn entsandte bis Er ihn zu sich nahm, diese Sache zu seiner höchsten Priorität und von den wichtigsten Angelegenheiten zu machen. Die Beweise aus dem Qur´an und der Sunnah dafür sind so viele, sodass sie hier weder gänzlich, noch teilweise aufgeführt werden können. Und alles, was [in den Wort-

lauten der Schari`ah] gekommen ist, über das Zurückhalten der Hände von ihnen oder sie zu lassen, wenn sie die Bekämpfung unterlassen, wurde mit der Übereinstimmung der Muslime aufgehoben. Weil die Verpflichtung der Bekämpfung von Ihnen in jedem Zustand, wenn die Fähigkeit dazu besteht und man sie in ihren Ländern angreifen kann, besteht." [As-Sayl al-Dscharrar, 4/519]

Dies ist, wenn sie keinen Kampf gegen uns anfangen, wie ist es dann, wenn sie unsere Länder angegriffen, bombardiert und die Männer, Frauen und Kinder darin getötet haben, mit dem Zweck die Etablierung von Allahs Urteilen auf der Erde zu verhindern?

Allah erklärte das Blut der Kuffar grundsätzlich für erlaubt, ganz gleich ob sie kämpfen oder nicht. Wie Asch-Schaukani sagte: „Der Muschrik, ganz gleich, ob er kämpft oder nicht kämpft, sein Blut ist Halal, solange er ein Muschrik ist." [As-Sayl al-Dscharrar, 4/369]

So sind sich die Fuqaha´ und Imame allesamt einig, dass es erlaubt ist, jeden Kafir-Harbi absichtlich zu töten, ganz gleich, ob er kämpft oder nicht kämpft. Genauso sind sie sich einig, dass es nicht erlaubt ist, die Frauen und Kinder der Muharibin-Kuffar absichtlich zu töten, da eindeutige, authentische Wortlaute der Schari`ah darüber gekommen sind. Jedoch sind sie sich über die Erlaubnis der absichtlichen Tötung von anderen Arten der Muharibin-Kuffar uneinig von jenen, über die sie uneinig waren, sind die Mönche, welche getrennt von den Menschen leben. An-Nauawi sagte: „Was die Älteren der Kuffar betrifft, wenn sie Leute sind, die eine Meinung (zum Kampf) geben, werden sie getötet, ansonsten gibt es über sie und die Mönche eine Meinungsverschiedenheit. Malik und Abu Hanifah sagten, dass sie nicht getötet werden und das richtigere im Madhab von Asch-Schafi´i ist, sie zu töten." [Erklärung von Sahih Muslim, 12/48]

Ebenso vertritt Ibn Hazm die Erlaubnis ihrer absichtlichen Tötung, so sagte er: „Es ist erlaubt, jeden von den Muschrikin zu töten, außer jene, welche wir erwähnt haben, seien es Kämpfer, Händler, Lohnarbeiter, der Ältere – ganz gleich, ob er eine Führungsrolle hat oder nicht – Bauer, Bischoff, Priester, Mönch, Blinder oder Behinderter. Keiner von ihnen wird ausgenommen. Es ist, aber auch erlaubt, sie am Leben zu lassen. Allah ﷻ sagte: {Tötet die Muschrikin, wo immer ihr sie findet, ergreift sie, belagert sie und lauert ihnen aus jedem Hinterhalt auf! Wenn sie aber bereuen, das Gebet verrichten und die Zakah entrichten, dann lasst sie ihres Weges ziehen} So hat Allah jeden Muschrik mit der Tötung umfasst, außer wenn er Muslim wird." [Al-Muhalla, 7/297]

Doch diejenigen, welche die Meinung des Verbotes der absichtlichen Tötung von Mönchen vertreten, haben dies damit bedingt, dass diese komplett von ihren Kuffar-Völkern isoliert und getrennt leben. Wenn sie sich mit ihnen vermischen, selbst wenn nur in den Kirchen, werden sie getötet. Dies ist wegen dem, was von Yahya Ibn Sa`id überliefert wurde, dass Abu Bakr as-Siddiq ؓ Armeen nach Schaam entsandte. Sodann ging er mit Yazid Ibn Abi Sufyan raus, der ein ´Amir von einer dieser Armeen war. So sagte Yazid zu Abu Bakr as-Siddiq ؓ: „Entweder du reitest (auch) oder ich steige ab!" Doch Abu Bakr ؓ sagte zu ihm: „Du wirst weder absteigen, noch werde ich reiten, denn ich zähle diese Schritte von mir auf Allahs Weg." Danach sagte er zu ihm: „Du wirst Leute vorfinden, die von sich behaupten, sich für Allah eingesperrt zu haben, so lasse sie und das, wofür sie behaupten, sich eingesperrt zu haben. Und du wirst Leute vorfinden, welche die (Haare) Mitte ihrer Köpfe rasiert haben. So schlage das, was sie rasiert haben, mit dem Schwert!..." [Überliefert bei Malik, Al-Bayhaqi und Ibn `Abd al-Birr]

Ibn `Abd al-Birr sagte: „Abu `Umar sagte: „Diesen Hadith überlieferte Sufyan Ibn Uyaynah von Yahya Ibn Sa`id, wie es von Malik überliefert wurde. Als er dann zu seiner Aussage kam „so lasse sie und das, wofür sie behaupten, dass sie sich eingesperrt haben", sagte Sufyan: „Damit sind die Mönche gemeint." Er sagte: „Und du wirst Leute vorfinden, welche die (Haare) Mitte ihrer Köpfe rasiert haben. So schlage das, was sie rasiert haben, mit dem Schwert!" Sufyan sagte: „Damit sind die Priester gemeint."„" [Al-Istidhkar, 5/28]

Ibn al-`Arabi sagte: „Drittens: Die Mönche: Unsere Gelehrten sagten, dass sie weder getötet, noch versklavt werden, vielmehr wird für sie das gelassen, wodurch sie leben können, von ihrem Vermögen. Und dies geschieht, wenn sie getrennt von den Leuten des Kufrs leben, aufgrund der Aussage Abu Bakrs ﷺ zu Yazid Ibn Abi Sufyan: „Du wirst Leute vorfinden, die von sich behaupten, dass sie sich für Allah eingesperrt haben." Wenn sie aber mit den Kuffar in deren Kirchen sind, werden sie getötet." [Ahkam al-Qur´an, 1/149]

Al-Qurtubi sagte bei seiner Deutung der Aussage des Erhabenen: {Und kämpft auf Allahs Weg gegen diejenigen, die gegen euch kämpfen, doch übertretet nicht! Allah liebt nicht die Übertreter.} [Al-Baqarah: 190]: „Drittens: Die Mönche werden weder getötet, noch versklavt, vielmehr wird für sie das gelassen, womit sie von ihren Vermögen leben können. Und dies geschieht, wenn sie getrennt von den Leuten des Kufrs leben, aufgrund der Aussage Abu Bakrs ﷺ zu Yazid Ibn Abi Sufyan: „Du wirst Leute vorfinden, die von sich behaupten, sich für Allah eingesperrt zu haben". Wenn sie aber mit den Kuffar in deren Kirchen sind, werden sie getötet." [Tafsir al-Qurtubi, 2/347]

Ibn al-Humam al-Hanafi sagte: „In (dem Buch) „al-Siyar al-Kabir" steht, dass der Mönch in seiner Klause und die Leute der Kirche, welche sich mit den Menschen nicht vermischen, nicht getötet werden. Wenn sie sich aber mit ihnen vermischen, werden sie getötet, wie es bei den Priestern der Fall ist. Genauso wird der Verrückte, welcher (von seiner Verrücktheit) aufwacht, sobald er aufwacht, getötet, selbst wenn er nicht kämpft." [Die Erklärung von Fath al-Qadir, 5/454]

Ad-Dusuqi al-Maliki sagte: „Was die Mönche der Kirchen betrifft, welche sich mit ihnen vermischen, so werden sie getötet." [Haschiyat ad-Dussuqi, 2/176]

Diesbezüglich gibt es eine wichtige Aussage von Ibn `Arafah al-Maliki, in der er sagte: „Es wurde verboten, sie zu töten, da sie von den Leuten ihrer Religion getrennt und isoliert leben und da sie vom Bekriegen der Muslime fernbleiben und nicht aufgrund einer Vorzüglichkeit von dem, was sie tun. Vielmehr sind sie aufgrund der Gewaltigkeit ihres Kufrs von Allah entfernter als andere." [Haschiyat ad-Dusuqi, 2/176]

Was aber Scheich al-Islam Ibn Taymiyyah betrifft, so gibt es von ihm eine wunderbare Erläuterung dieser Angelegenheit, so sagte er: „Die Mönche, über deren Tötung und Abnahme der Dschizyah von ihnen die Gelehrten stritten, sind jene, welche im Hadith genannt wurden, der von dem Chalifah (Nachfolger) des Gesandten Allahs ﷺ Abu Bakr as-Siddiq ﷺ überliefert wurde, worin er zu Yazid Ibn Abi Sufyan sagte, als er ihn als ´Amir zur Eroberung von Schaam schickte: „Du wirst Leute vorfinden, die von sich behaupten, sich für Allah eingesperrt zu haben, so lasse sie und das, wofür sie behaupten, sich eingesperrt zu haben. Und du wirst Leute vorfinden, welche die (Haare) Mitte ihrer Köpfe rasiert haben. So schlage das, was sie rasiert haben, mit dem Schwert!". Dies, da Allah sagt: {Bekämpft die Anführer des Kufrs - für sie gibt es ja keine Eide -, auf dass sie aufhören mögen.} [At-Taubah: 12]

Er (Abu Bakr) verbot die Tötung von diesen, da sie Leute sind, welche isoliert von den Menschen leben und sich in Klausen einsperren. Sie unterstützen die Leute ihrer Religion bei keiner Sache, in der es einen Schaden für die Muslime gibt und vermischen sich nicht mit ihnen in ihrer Dunya. Vielmehr begnügt sich der eine von ihnen mit dem, womit er am Leben bleibt. So stritten die Gelehrten über deren Tötung, genauso wie sie über die Tötung von jenen, welche die Muslime weder durch Hand, noch Zunge schaden, wie der Blinde, der Ältere und dergleichen, ob sie wie die Frauen und Kinder sind oder nicht. Die Allgemeinheit (der Gelehrten) sagt, dass nur jene, welche ihnen beim Kampf unterstützen, getötet werden, ansonsten sind diese wie die Frauen und Kinder. Andere wiederum sagen, dass der bloße Kufr, das ist, was die Tötung erlaubt und dass die Frauen und Kinder nur ausgenommen wurden, da sie zum Besitz (für die Muslime) werden.

Was aber den Mönch betrifft, der die Leute seiner Religion durch Hand und Zunge un-

terstützt, wie, dass er eine Anweisungsrolle im Kampf spielt oder sie auf irgendeiner Art anspornt, so wird dieser mit der Einstimmigkeit der Gelehrten getötet, wenn die Macht über ihn erlangt wird, selbst wenn er isoliert lebt. Wie ist es dann mit jenen (Mönchen), die wie die restlichen Christen leben, sich mit den Menschen vermischen und Geld durch Handel, Landwirtschaft und Gewerbe verdienen. Sie unterscheiden sich von den anderen nur durch das, was ihren Kufr verhärtet und sie zu Anführern des Kufrs macht, wie die Anbetung durch das Unreine, Unterlassen von Heirat und Fleisch und das Tragen von Kleidung, welche ein Symbol für den Kufr darstellt. Vor allem, da sie diejenigen sind, welche die Religion der Christen durch das, was sie von ungültigen Täuschungen ausüben, aufrechterhalten.

Die Bedingung für den Mönch bei ihnen ist nur die Unterlassung der Heirat. Dieser kann auch ein Bischoff oder Priester von den Anführern des Kufrs sein, deren Befehle und Verbote sie einhalten. Es ist ihnen gestattet, Geld zu verdienen, genauso wie die restlichen Menschen.

Bei diesen streiten die Gelehrten nicht, dass sie es von den Christen am meisten verdienen, im Krieg getötet zu werden, und die Abnahme der Dschizyah von ihnen ist im Frieden, und dass sie unter die Anführer des Kufrs fallen, über die Abu Bakr as-Siddiq ﵁ das sagte, was er sagte und danach Allahs Aussage rezitierte: {Bekämpft die Anführer des Kufrs}…

Sagt dann etwa ein Wissender, dass die Anführer des Kufrs, welche die allgemeinen Menschen von Allahs Weg abhalten, die Gelder der Menschen durch Falschheit unterschlagen und damit zufrieden sind, dass sie zu Herren statt Allah genommen werden, nicht getötet, nicht bekämpft werden und die Dschizyah von ihnen nicht genommen wird, obwohl sie von den allgemeinen Menschen genommen wird, die weniger Schaden in der Religion haben und weniger Geld besitzen? Keiner, der weiß, was er sagt, würde sowas sagen.“ [Madschmu` al-Fatawa, 660-661]

Von dem, was bereits folgte, sehen wir, dass die Tötung der Mönche, welche sich mit den Menschen in ihren Kirchen vermischen, und Priester unter den Dschihad gegen die Kuffar und Tötung der Anführer des Kufrs, wie Allah befahl und zu dem Er anspornte, fällt und nicht wie die Prediger an den Toren von Dschahannam von den Agenten der Kreuzzügler sagen.

So o du Mudschahid, wo auch immer du bist, töte die Kuffar, wo auch immer du sie findest, seien sie sogenannte Zivilisten oder Militärangehörige. Ergreife sie und töte sie, ganz gleich ob sie von der Allgemeinheit der Kuffar oder von den Anführern des Kufrs von den Pfarrern, Priestern, Bischöfen oder Päpsten sind. Töte sie und berate dich mit niemanden darüber und dein Schlachtruf sollte sein: „Niemals lasse ich den Kreuzdiener und Unterstützer des Taghuts davonkommen!“

Nehme dir die Worte des edlen Scheichs Abu Muhammad al-Adnani (möge Allah ihn annehmen) zu Herzen, wo er sagt: „Wisset, dass eure Operationen gegen die sogenannten „Zivilisten“, uns lieber und nützlicher sind, da sie ihnen (den Kuffar) mehr Schmerzen bereiten und sie mehr abschrecken.“

Folge deinen Brüdern, welche dir auf diesem Weg vorangegangen sind, seien es jene, die die Kuffar in Paris massakrierten, jener, der die Kuffar in Nizza überfuhr oder jene Brüder, die einen der Anführer des Kufrs in einer französischen Kirche abschlachteten. Diese Brüder haben die Herzen der Muwahhidin geheilt, die Kreuzzügler terrorisiert und Heuchler erzürnt. So möge Allah sie reichlich belohnen.

O Mudschahid, ergreife deinen Feind von den Kuffar und räche Allahs Religion und deine Geschwister und erinnere dich an deinen Lohn, den Allah ﷻ, den der Prophet ﷺ verkündete, als er sagte: „Ein Kafir und sein Töter werden niemals im Feuer vereint.“ [Überliefert bei Muslim]

Und unser letztes Bittgebet ist, alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten.



ABU NU`MAAN YANTAARI ﷺ

Der edle Gefährte `Abdullah Ibn Salam ﷺ genoss unter seinen Freunden hohes Ansehen. Als er dann Muslim wurde, sagte er zum Propheten ﷺ: „O Gesandter Allahs, die Juden sind wahrlich ein Volk der Lüge! Wenn sie von meinem Übertritt zum Islam erfahren, bevor du sie über mich befragst, dann werden sie über mich Lügen erzählen." Kurz darauf kamen die Juden und `Abdullah ging ins Haus. Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: „Was für ein Mensch unter euch ist `Abdullah Ibn Sallam?" Sie erwiderten: „Er ist der Beste und Sohn des Besten unter uns. Er ist aber auch der Kundigste und Sohn des Kundigsten unter uns!" Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Was meint ihr, wenn er den Islam annähme?" Die Juden sagten: „Möge Allah ihn davor bewahren!" Da kam `Abdullah aus dem Haus und trat ihnen entgegen, indem er sagte: „Aschhadu alla ilaha illa-llah, wa aschhadu anna Muhammad rasulu-llah" Die Juden entgegneten: „Er ist der Schlechteste unter uns und Sohn des Schlechtesten unter uns." Und sie fuhren fort, übel von ihm zu sprechen.". `Abdullah sagte: „Dies ist, was ich befürchtete, O Gesandter Allahs!" [Überliefert bei al-Buchari]

Dies ist die Wesensart der Juden überall. Es ist die Art und Weise derjenigen, die ihre falsche Methode annehmen, die Wahrheit arrogant abzulehnen und sich gegen ihre Leute zu verschwören, weil sie neidisch sind, die Wahrheit in irgendjemanden außer ihnen selbst zu sehen.

Scheich Abu Nu`maan Yantaari ﷺ war ein seltener Menschentyp. Er suchte nach der Wahrheit und dem Weg der Rechtleitung. Als er die Wahrheit fand, kümmerte er sich weder um seine Stellung unter seinen Leuten noch was er von ihnen an Hinterlistigkeit und Verleumdung zu erwarten hatte. Stattdessen ging er als ein Gläubiger weiter, arbeitete wie er sollte, rief die Menschen zur Wahrheit auf und hatte Geduld, wenn ihm aufgrund dessen Schaden zugefügt wurde.

Er war an der Gründung des Dschihad in Somalia beteiligt. Nicht nur das, mit Ausnahme war er einer seiner prominenten Anführer und anerkannten Ritter. Er bekämpfte die Abtrünnigen und Kreuzzügler, wurde mehrere Male verletzt, wie auch mit Gefängnis, Hunger und Vertreibung auf Allahs Weg heimgesucht. Aber am Ende seiner siegreichen Reise, wurde er

hinterhältig durch diejenigen getötet, die ihn gestern als den Besten und den Sohn ihres Besten ansahen. Als er erst einmal wegging, um sich der Karawane der Chilafah anzuschließen, wurde er zu ihrem Angriffsziel, genauso setzten sie seinen Wert herab und griffen seine Ehre an und am Ende fielen sie ihm in den Rücken, nachdem er ihnen Sicherheit, Schutz und Unterstützung gewährte.

Baschir Adam Fili, bekannt als Abu Nu`maan Yantaari wurde 1390 n. H. im Dorf Dschadudi Sakua geboren und seine Abstammung geht auf die Familie Yantar vom Rahawiyyin-Stamm zurück.

Er verließ sein Dorf, um nach Wissen zu streben, den Qur´an in dem Dorf Hakaraka in dem Bay-Gebiet zu lernen. Er zog dann in die Stadt Baidoa um, um sich dem Dar al-Hadith und dann dem Schari`ah-Institut im Gebiet Luuq anzuschließen, wo er auch eine Militärausbildung in den Lagern der „Islamischen Union" zur Zeit der Milizen-Regierung in Somalia erhielt. Er zog dann später in die Stadt Sakua um, um als ein Verkünder und Prediger und Lehrer der Schari`ah-Wissenschaften zu arbeiten. Dies führte ihn zu einem Zusammenstoß mit denjenigen, die die Stadt kontrollierten, den Sufi-Muschrikin und den Anführern der Stammesmilizen. Allah bewahrte ihn, nachdem sie versuchten, ihn zu ermorden, indem sie auf ihn schossen als er einen Vortrag an einer Straße hielt.

Nach den Ereignissen vom 11. September ging der Scheich zu den Schlachtfeldern. Er fing an Scheich Adam Haschi ´Ayro ﵀ bei der Gründung des „Huda-Lagers" in seinem Heimatsort, (Dorf Dschadudi) zu helfen. Er arbeitete darin als Prediger und Lehrer für die Auszubildenden.

Später ging er zum Kamboni-Lager, um sein militärisches Wissen und Dschihadi-Erfahrung zu erweitern. Er wurde dann zu einem Amir und Schari`ah-Beauftragten für eines der Dörfer in Kamboni ernannt, nämlich Borkabo.

Mit der Lancierung der Sahwat in Mogadischu unter einem „Anti-Terrorismus-Bündnis", sandten ihn die Mudschahidin zu seinem Heimatsort, um „al-Huda-Lager" wiederzueröffnen, welches eine wichtige Quelle zur Versorgung der Mudschahidin in Mogadischu wurde. Er nahm dann mit „Islamische Gerichte-Union Bewegung" an der Eroberung der Stadt Kismayo teil und arbeitete bis zum Einmarsch der kreuzzüglerischen äthiopischen Armee in Somalia weiter in den Reihen der Gerichte, wo er an der berühmten Schlacht von Eidali teilnahm und darin verwundet wurde.

1427 n. H. mit der Wiederkehr der Kampfes gegen die äthiopische Armee, nahm er ﵀ wieder an den Kämpfen teil, wo die Kreuzzügler ihn festnahmen, nachdem er einige Operationen ausgeführt hatte. Er wurde nach Addis Abeba, der äthiopischen Hauptstadt, transferiert, um in einem ihrer Gefängnisse für zwei Jahre zu sitzen, nachdem er sechs Monate in einem Gefängnis in Mogadischu verbracht hat.

Vor seiner Entlassung aus dem Gefängnis, wurde die „Harakat asch-Schabab" gegründet und fing an die Streitkräfte der afrikanischen Union und ihre abtrünnigen Agenten zu bekämpfen. Nach seiner Entlassung nahm er am Kampf mit der Bewegung teil, die ihn zum Wali von Lower Dschuba ernannte.

Während dieser Zeit war er nicht nachlässig gegenüber den Problemen der Muslime außerhalb Somalias. Der Scheich war ein aktiver Unterstützer des Islamischen Staates und rief die Leute dazu auf ihn zu unterstützen und zu beschützen.

Nach der Erklärung der Wiederkehr der Chilafah war er einer seiner ersten Unterstützer und derjenigen, die danach trachteten, sich ihm anzuschließen, was er auch am Ende vom Muharram 1437 n. H. tat. Er hielt seine Bay`ah an Amirul-Mu´minin nicht geheim, vielmehr offenkundigte er sie mit einer Entschlossenheit, wie die von `Umar Ibn al-Chattab ﵁, die kriminelle Führung der „Harakat

asch-Schabab“ herausfordernd. Diese bedrohte jeden, der ihre Fraktion verlassen und sich der Gemeinschaft der Muslime und ihres Imams anschließen wollen.

Die Kriminellen, welche die Bay`ah an den Agenten des pakistanischen Geheimdienstes Achtar Mansur schwuren und fanatisch für ihre Fraktionen sind, welche die Muslime spalteten, haben den Scheich nicht in Ruhe gelassen. Sie kannten seine Stellung in Somalia im Allgemeinen und insbesondere unter den Schabab-Kämpfern. Denn er war ein Mudschahid, ein Gelehrter, ein Murabit und einer der Begründer des Dschihad in Somalia und bildete Generationen von Mudschahidin aus.

Folglich verschworen sie sich, um ihn zu ermorden. Er ahnte ihre Absicht, aber es kümmerte ihn nicht. Stattdessen machte er sich daran, die Soldaten dazu aufzurufen, sich der Gemeinschaft der Muslime anzuschließen.

Sie planten ihn zu töten und es bedeutete für sie nichts, dass er ein Muslim war, noch sein langjähriger Dschihad, noch seine Errungenschaften in den Schlachten gegen die Feinde der Religion, noch seine Geduld inmitten der Drangsal auf dem Wege Allahs.

Sie sahen in ihm nur das, was die Juden in `Abdullah Ibn Salam ﵁ gesehen haben. So töteten sie ihn. Nicht nur das, sie prahlten sogar damit, verkündeten es in der Öffentlichkeit, pflanzten in die Seelen ihrer Soldaten Angst vor der Führung der Bewegung zu haben und zeigten ihnen, dass sie sich nicht um das Vergießen von unantastbaren Blut scheren, wenn dies mit ihren beschränkten Interessen zusammenhängt.

Die Geschichte seiner Ermordung ﵀ ist ein lebendes Beispiel für die Hinterhältigkeit gegenüber den Soldaten des Islamischen Staates, welche zu einer Quelle des Stolzes für die al-Qa´idah und ihre Sahwat-Verbündeten wurde.

Nachdem er seine Bay`ah an Amirul-Mu´minin und seinen Aufruf der Leute, sich der gesegneten Karawane der Chilafah anzuschließen, verkündete, sandte die Führung der „Harakat asch-Schabab“ eine Gruppe von ihren Spionen, die den Scheich persönlich kannten, um sich mit ihm zu treffen, behauptend, dass sie Amirul-Mu´minin die Bay`ah geben wollen. Der Scheich akzeptierte ein Treffen mit ihnen, zahlte im voraus ihre Reisekosten, empfing sie auf die beste Art und Weise und hielt vor ihnen eine Predigt, sie an Allah erinnernd und sie anspornend, dem Imam der Muslime die Bay`ah zu geben. Er war sogar ein freigebiger Gastgeber, denn er schlachtete ein Schaf, um sie zu speisen. So aßen sie von seinem Essen und er vertraute ihnen sein Leben und das seiner Gefährten an, indem er ihre Waffen mit ihnen ließ. Sein Lohn von ihnen war somit Hinterhältigkeit und Heimtücke.

Scheich Abu Nu`maan ging, um sich mit zwei seiner Brüder auszuruhen. Er beauftragte drei andere, seine Gästen zu bedienen.

Die Übertreter schlichen sich in sein Schlafquartier und töteten ihn und seine Gefährten, töteten auch die Brüder, die in ihrem Dienst waren. Nur einer überlebte, weil er zum Brunnen gegangen war, um ihnen Wasser zu holen. Die Täter eilten zu ihren Meistern, um ihnen die Nachricht über den Mord des Scheichs, mitzuteilen.

Scheich Abu Nu`maan ﵀ wurde getötet, aber der Baum der Chilafah in Somalia verkümmerte und starb nicht, wie es sich die Juden des Dschihad wünschten. Vielmehr wuchs und blühte er, durch Allahs Gnade, auf. Die Brüder der Scheich, seine Soldaten und Studenten kommen immer noch, um sich der Karawane der Chilafah anzuschließen. Ihr Zusammentreffen und Dschihad wird, mit Allahs Erlaubnis, Früchte des Ruhms und Tamkin hervorbringen.

Al-Miqdam Ibn Mad Yakrub überlieferte, dass der Gesandte Allahs sagte: „Für den Schahid gibt es bei Allah sechs Eigenschaften: Beim ersten Bluttropfen, der von ihm vergossen wird, wird ihm vergeben. Er sieht seinen Platz im Paradies. Er wird vor der Bestrafung des Grabes und dem großen Schrecken (am Jüngsten Tag) geschützt. Die Krone der Würde, wird auf seinem Haupt gehoben werden, ein Rubin davon, ist mehr Wert als die gesamte Welt und alles, was darin ist. Er wird mit 72 Hur Al-`Ayn (Frauen) vermählt. Und ihm wird die Erlaubnis gegeben, Fürsprache für 70 seiner Verwandten einzulegen.“ [Überliefert bei Tirmidhi]

EIGENSCHAFTEN DES SCHAHID

1. VERGEBUNG BEIM ERSTEN BLUTTROPFEN
2. PLATZ IM PARADIES SEHEN
3. SCHUTZ VOR DER STRAFE IM GRAB UND DEM GROßEN SCHRECKEN
4. KRONE DER WÜRDE AUF SEINEM HAUPT
5. VERMÄHLUNG MIT 72 HUR AL-`AYN
6. FÜRSPRACHE FÜR 70 SEINER VERWANDTEN



Nimrān Ibn Utbah Adh-Dhimari sagte: Wir traten bei Umm Darda ein und wir waren Waisen. So sagte sie: "Seid erfreut, denn ich hörte Abu Darda sagen: der Gesandte Allāhs sagte: „Der Schahid wird für 70 seiner Familenangehörigen Fürsprache einlegen.“

Überliefert von Abu Dawud



Anas Ibn Malik überliefert, dass der Gesandte Allahs sagte: „Keiner, der ins Paradies eintretet, würde sich wünschen, dass er auf die Erde zurückkehrt, außer der Schahid. Er wünscht sich aufgrund der Vorzüglichkeit, die er sieht, auf die Erde zurückzukehren, um 10 zehn weitere Male getötet zu werden.

Überliefert bei Buchari und Muslim

Raschid Ibn Sa`d überliefert, dass ein Mann von den Gefährten des Gesandten Allahs sagte, dass ein Mann fragte: „O Gesandter Allahs, warum werden die Gläubigen im Grab geprüft, außer der Schahid?“ Er sagte: „Das Glänzen der Schwerter über seinem Kopf genügt als Fitnah.“

Überliefert von An-Nasai´



– Wilayat al-Barakah
Die Soldaten der Chilafah haben einige Dörfer und weite Gebiete, südlich von der Stadt Schaddadi eingenommen, nachdem sie mehr als 124 Abtrünnige getötet, Dutzende verletzt und Waffen und Fahrzeuge erbeutet haben. Die Soldaten der Chilafah haben sich der Stadt Schaddadi durch einen schnellen Angriff genähert, welcher nur wenige Stunden andauerte.

Nach nur zwei Stunden vom Beginn der Offensive brachen die Reihen der Abtrünnigen zusammen, was dazu führte, dass die Mudschahidin mehrere Dörfer in der Umgebung der Stadt einnahmen.

Die Soldaten des Islamischen Staates begannen ihren Angriff am Mittwoch (den 20. Dhul-Qa`dah), indem sie die Stellungen der abtrünnigen PKK im Dorf Kischkisch Dschubur, in dem sich die Abtrünnigen verschanzt hatten, mit schweren Waffen bombardierten. Dies schlug die Abtrünnigen in die Flucht, woraufhin die Mudschahidin ins Dorf gelangten und es einnahmen.

Die Soldaten der Chilafah führten ihren Vorstoß weiter und schafften es, in den südlichen Teil des Dorfes `Azzawi zu gelangen. In der gleichen Zeit wurden die Wege der Murtaddin von der Stadt Schaddadi in Richtung des Dorfes von Inghimasi-Gruppen abgeschnitten. Somit wurden die Abtrünnigen im Dorf `Azzawi belagert und der Istischhadi Abu Mus`ab Swidan detonierte seine Autobombe in der Nähe der Schule, welche die Abtrünnigen als zweite Verteidigungslinie führten. Dabei wurden mehrere getötet und verletzt.

Westlich von Schaddadi hat der Istischhadi Abu Yunus seine Autobombe inmitten einer Ansammlung der abtrünnigen PKK im Dorf Hamadat detoniert. Dies führte zur Tötung und Verletzung von mehreren Abtrünnigen und zur Einnahme des Dorfes durch die Mudschahidin.

Des Weiteren stieß eine Gruppevon Inghimasiyyin zum Safiyyah Hügel, westlich des Dorfes Kischkisch Dschubur, in dem sich die Abtrünnigen gut verschanzt hatten, vor. Bevor es überhaupt zu Gefechten kam, ergriffen die Abtrünnigen ergriffen die Flucht.

Allah gewährte den Soldaten des Islamischen Staates den Sieg und sie brachen die Verteidigungslinie der abtrünnigen PKK in weniger als zwei Stunden, während der Feind komplett zusammenbrach. Daraufhin griffen die Mudschahidin Gebiete der Abtrünnigen tief in ihrem Herrschaftsgebiets an. So griffen sie die Dörfer Scheich Uthman und `Adlah an. Dies stellte eine große Gefahr für die Abtrünnigen dar, die damit begannen ihre Truppen in der Wüste in der Nähe des Dorfes `Azzawiyah, nördlich vom Safiyyah Hügel, zu versammeln. Während sie sich versammelten, griff sie der Istischhadi Abu Qudamah an und verfolgte sie, bis er sein Auto inmitten ihrer Kolonne detonierte.

Nach diesem schnellen Zusammenbruch der PKK, fürchteten die Kreuzzügler den kompletten Zusammenbruch der Abtrünnigen und die Erreichung der Stadt Schaddadi durch die Mudschahidin. So eilten ihre F16, B52 und E10,

Kampfjets und Bomber, begleitet von Drohnen, ihnen zur Hilfe und fingen an, die Dörfer, welche die Mudschahidin eingenommen hatten, systematisch zu bombardieren. Nach Dutzenden Luftschlägen wurden einige Dörfer komplett zerstört, vor allem das Dorf Kischkisch Ziyanat, woraufhin sich die Mudschahidin aus einigen Dörfern zurückzogen.

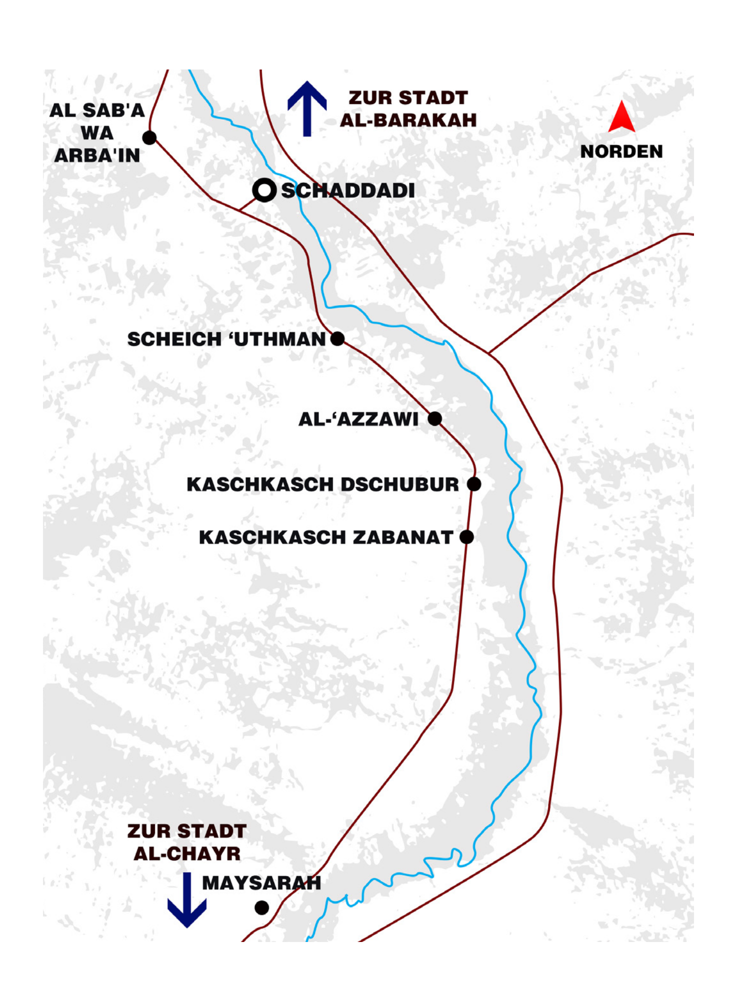
Die Soldaten des Islamischen Staates nutzten ihre Fähigkeit, den Gefechtsschwerpunkt von einem Gebiet in das andere zu verlagern, als Manöver, um die Luftschläge zu meiden. So fingen sie an, in einem Gebiet zuzuschlagen, dann aufzuhören und in einem anderen Gebiet zuzuschlagen, wodurch die Fähigkeit der Kreuzzügler-Kampfjets geschwächt wurde.

Die Soldaten der Chilafah stürmten das Dorf Albu Salman, westlich von Schaddadi. Der Angriff begann durch einen Istischhadi, der eine Ansammlung von Abtrünnigen verfolgte, welche dann aus dem Dorf flüchteten, als sie die Autobombe sahen. Der Bruder verfolgte sie bis außerhalb des Dorfes und kehrte dann wohlauf zurück. Daraufhin nahmen die Mudschahidin das Dorf ein und erbeuteten einen Allradpickup mit einem 14.5 Maschinengewehr, sowie einen Munitions-LKW und ein Hummer Fahrzeug.

Gleichzeitig griffen einige Soldaten der Chilafah Ansammlungen der Abtrünnigen im Dorf `Inad in der Nähe von Schaddadi an. Der Istischhadi Bruder, Abul Bara Muhasan, detonierte dabei seine Autobombe unter einer Ansammlung von den Fahrzeugen der Abtrünnigen auf einem Stützpunkt im Dorf, woraufhin der Stützpunkt komplett zerstört wurde.

Diese Operationen führten zur Tötung von etwa 124 Abtrünnigen, Verwundung von weiteren Dutzenden und der Festnahme von Dreien von ihnen.

– Wilayat Halab
Bei einer speziellen Operation gegen die gemeinsame Operationszentrale der abtrünnigen PKK und Kreuzzügler im Wohngebiet vom al-Faruq Damm, die als eine schwerbewachte amerikanische Basis und Operationszentrale zur Leitung der Kämpfe in Manbidsch gilt, haben am Freitag (den 15. Dhul-Qa`dah) fünf Inghimasiyyin



das Gebiet angegriffen. Sie lieferten sich von der Morgendämmerung bis zum Nachmittag schwere Gefechte mit den Abtrünnigen darin. Die amerikanischen Kampfjets schritten ein und führten mehrere Luftschläge aus, um die Abtrünnigen zu unterstützen.

Genaue Angaben über das Verlustausmaß der Abtrünnigen konnten nicht gemacht werden. Das Wohngebiet vom al-Faruq Damm wurde zuvor am 7. Dhul-Qa`dah von sieben Inghimasiyyin angegriffen. Bei dem Angriff wurden 41 Kämpfer der abtrünnigen PKK und US-Soldaten getötet und verletzt.

Am gleichen Tag (Freitag, den 15. Dhul-Qa`dah) haben vier Soldaten der Chilafah einen Angriff auf die abtrünnige PKK im Dorf Zahr al-`Amarah, nördlich der Stadt Manbidsch ausgeführt. Schwere Gefechte waren die Folge, bei denen die Inghimasiyyin leichte Waffen und Handgranaten zum Einsatz brachten. Dabei wurden sechs Abtrünnige der PKK und ein US-Soldat getötet.

Des Weiteren wurden 46 Abtrünnige getötet, 22 weitere verletzt und mehrere Fahrzeuge von ihnen am Dienstag (19. Dhul-Qa`dah) zerstört,

zum Einen, nachdem sie in ein Minenfeld nördlich von Manbidsch geraten sind und zum Anderen, infolge eines Angriffs auf ihre Stellungen, südlich von Manbidsch.

Die Abtrünnigen der PKK erlitten in den darauffolgenden Tagen weitere Verluste, nachdem vier Märtyreroperationen ihre Stellungen in der Nähe der Ortschaft Chafsah und in der Umgebung von der Stadt Manbidsch getroffen haben. Dies führte zur Tötung von etwa 70 von ihnen.

– Wilayat al-Dschunub
Eine Anzahl von Soldaten des Islamischen Staates starteten am Montag (den 25. Dhul-Qa`dah) einen Angriff auf eine große Ansammlung der Rafidhi Haschd-Miliz in Karbela in der Wilayat al-Dschunub.

Laut einer internen Quelle (von An-Naba) haben vier Soldaten der Chilafah mit ihren Sprengstoffgürteln, leichten Waffen und Handgranaten eine Ansammlung der Murtaddin in der Stadt `Ayn al-Tamr, westlich von Karbela gestürmt und lieferten sich ein Feuergefecht, wobei nicht weniger als 100 getötet und Dutzende von ihnen verwundet wurden.

Die Inghimasi Brüder übernahmen danach die Kontrolle über ein Viertel der Stadt und lieferten sich fünf Stunden lang ein ununterbrochenes Gefecht mit den Rafidhi Haschd-Milizen, wobei drei von ihnen ihre Sprengstoffgürtel inmitten einer Gruppe von Rafidha zündeten, was zu Toten und Verwundeten führte. Der vierte Bruder wurde während den Gefechten getötet, wir bitten Allah, sie allesamt anzunehmen.

– Wilayat al-Anbar
Letzten Montag (den 18. Dhul-Qa`dah) wurde ein US-Vertragspartner südlich von der Stadt Ramadi durch einen Sprengsatz getötet und weitere verletzt.

Medien zitieren den abtrünnigen "Bürgermeister" von ar-Ramadi Ibrahim al-`Ausadsch, dass "ein amerikanischer Vertragspartner getötet und ein weiterer, beim Versuch einen Sprengsatz im Gebiet al-Mal`ab, westlich von Ramadi zu entschärfen, verwundet wurde."



In diesem Zusammenhang sagte die britische Botschaft in Bagdad am selben Tag, dass ein Brite in der Stadt Ramadi, beim Versuch einen Sprengsatz, der von den Soldaten der Chilafah platziert wurde, zu entschärfen, getötet wurde.

Es ist auch anzumerken, dass die Amerikaner und Briten einer Firma angehören (Dschanus), welche darauf spezialisiert ist, Minen zu entfernen, und sie ist eine Firma, die einen Vertrag mit der Rafidhi Regierung hat, die Minen, die von Soldaten der Chilafah bei Kämpfen in Ramadi gelegt wurden, zu entfernen. Dies spielte eine große Rolle dabei, die Rawafidh große Verluste erleiden zu lassen.

– Wilayat Didschlah
Heftige Gefechte fanden zwischen den Soldaten des Islamischen Staates und der Rafidhi Armee in der Nähe der Städte Qayyarah und Schirqat statt. Die Soldaten der Chilafah schaften es, den Murtaddin schwere Verluste von Leben und Ausrüstung zuzufügen. Hunderte von ihnen wurden getötet und 70 verschiedene Fahrzeuge, darunter vier Abrams Panzer, zerstört.

Am Dienstag (den 12. Dhul-Qa`dah) erlitt die Rafidhi Armee, infolge von Angriffen der Soldaten des Islamischen Staates auf ihre Stellungen in der Nähe der Stadt Qayyarah schwere Verluste. Dutzende von den Murtaddin wurden getötet und fünf Panzer, vier Hummer Fahrzeuge, zwei Soldatentransporter, ein BMP Fahrzeug, fünf Soldatenfahrzeuge und zwei Stützpunkte zerstört.

Die Operationen der Soldaten der Chilafah gegen die Ansammlungen der Rafidhi Armee und Milizen gingen währenddessen weiter. So führten fünf Soldaten der Chilafah drei Märtyreroperationen gegen Stellungen der Murtaddin im Südwesten von Schirqat aus. Dies führte zur Tötung und Verletzung von Dutzenden von ihnen, sowie der Zerstörung von 27 Fahrzeugen. Danach führten die Kampfjets der amerikanischen Kreuzzügler, sowie ihre Artillerie, die auf dem Flugwaffenstützpunkt Qayyarah stationiert ist, gewaltige Luftschläge gegen die Stadt aus und es fanden starke Bombardierungen durch die Helikopter der Rafidhi Armee statt. Die Rafidhi Armee schaffte es mit der starken Luft- und Artillerieunterstützung in die Stadt einzumarschieren und die Kontrolle darüber zu erlangen.

Hingegen haben die Soldaten des Islamischen Staates vier Abrams Panzer beschädigt und 16 Hummer Fahrzeuge, einen Bagger, ein Kojar, ein gepanzertes Fahrzeug und ein Silvador Fahrzeug zerstört. Des Weiteren beschädigten sie zwei Soldatentransporter am Rande der Stadt Qayyarah und töteten und verwundeten Dutzende Angehörige der Rafidhi Armee und ihrer Milizen.

Infolge eines Angriffs, den die Mudschahidin mit vier Märtyreroperationen gegen die Stellungen der Rafidah südwestlich von Schirqat begonnen haben, stiegen die Verluste der Rafidhi Armee am Samstag (den 23. Dhul-Qa`dah). Am nächsten Tag folgten in den Dörfern Malha, Abid as-Sail und al-Hadr-Kreuzung drei weitere Märtyreroperationen.

Diese Märtyreroperationen führten zur Tötung und Verletzung von Hunderten der Rafidi Armee und ihrer Milizen, sowie der Zerstörung von etlichen Fahrzeugen.

– Philippinen
Die Soldaten der Chilafah haben am Samstag (den 23. Dhul-Qa`dah) 30 Gefangene befreit, darunter auch Mudschahidin, nachdem sie eines der Gefängnisse in der Stadt Marawi stürmten.

Die Agentur Amaq bestätigte, dass 30 Soldaten der Chilafah das Gefängnis in Marawi stürmten und es durch Allahs Güte schafften, 30 Inhaftierte zu befreien, unter ihnen befanden sich Soldaten des Islamischen Staates und ihre Ehegattinnen, und alles Lob gebührt Allah.

Die Soldaten des Islamischen Staates erbeuteten bei dem Angriff leichte Waffen und schafften es, Polizeiautos der philippinischen Kreuzzügler zu verbrennen.



Die Agentur fügte hinzu, dass die Ausführer des Angriffs und die befreiten Gefangenen sich nun ohne Verletzungen an sicheren Orten befinden.

Anzumerken sei auch, dass Anfang des Monats auf der Insel Basilan einige Angehörige der kreuzzüglerischen philippinischen Armee, infolge von Gefechten mit den Soldaten der Chilafah, getötet und verletzt wurden, sowie auch ein Kampfflugzeug der kreuzzüglerischen Armee, beim Versuch Stellungen der Mudschahidin zu bombardieren, beschädigt wurde.

– Somalia

Die Soldaten des Islamischen Staates starteten am Donnerstag (den 14. Dhul-Qa`dah) einen Angriff auf eines der Stellungen der afrikanischen Koalitionstruppen in der somalischen Stadt Mogadischu.

Die Agentur Amaq sagte, dass die Stürmung der Stellung der Soldaten der afrikanischen Koalition im Gebiet (Arbu`) in im Umland von der Stadt Mogadischu stattfand, ohne dass die Agentur die Resultate dieses Angriffes erwähnte.

Man muss anmerken, dass die Soldaten des Islamischen Staates zwei verschiedene Angriffe auf abtrünnige Mitglieder des somalischen Sicherheitsapparates im vergangenen Schawwal in den Städten Baydawa und Mogadischu ausführten. Dabei wurden mehrere Murtaddin getötet und verwundet.

– Russland

Zwei Soldaten des Islamischen Staates haben am Donnerstag (den 14. Dhul-Qa`dah) östlich von Moskau russische Polizisten angegriffen, woraufhin es Tote und Verletzte unter ihnen gab.
Die Agentur Amaq berichtete, dass die zwei Soldaten der Chilafah `Uthman Mardalov und Salim Israilov Angehörige der russischen Kreuzzüglerpolizei im Gebiet Balischicha, östlich von Moskau angegriffen haben. Sie töteten und verwundeten einige von ihnen, bevor sie durch die Kugeln der russischen Sicherheitsbeamten getötet wurden, möge Allah sie beide annehmen.

Der erste Angriff dieser Art in Moskau, war nicht der erste Angriff auf die russischen Kreuzzüglertruppen. Schon zuvor haben die Mudschahidin in der Wilayat al-Qauqaz die russische Armee mehrmals angegriffen, woraufhin mehrere Soldaten getötet und verwundet wurden.

Diese Operationen stellen eine große Herausforderung für die Tawaghit, sowie einen großen Schlag gegen ihre Sicherheitsvorkehrungen, dar. Sie decken die wiederholten Lügen der russischen Regierung auf, in denen sie behaupteten, die „terroristischen" Gruppen in Qauqaz ausgelöscht zu haben.

Ebenso erlitten die russischen Truppen, welche nach Schaam gekommen sind, um die Nusayri Armee im Kampf gegen den Islamischen Staat zu unterstützen, große materielle und menschliche Verluste.

Erst vor kurzem wurde ein russischer Kampfhelikopter abgeschossen und fünf russische Soldaten, unter denen sich ein Militärberater befand, in Wilayat Hims getötet. Jedoch war der größte Schlag der Soldaten der Chilafah gegen das kreuzzüglerische Russland die Sprengung des Passagierflugzeuges über der Wilayat Sayna´, welches mehr als 220 russische Kreuzzügler an Bord hatte.

Man muss auch anmerken, dass der Operationsanstieg der Soldaten des Islamischen Staates mehr Druck auf die russische Regierung und

4 MÄRTYRER-OPERATIONEN

9 FAHRZEUGE ZERSTÖRT

110 GETÖTET &VERWUNDET

INNERHALB EINER WOCHE

VOM 12.11 BIS ZUM 18.11. 1437



TARABULUS

ihre Agenten ausübt, weil Russland, vor allem nach ihrer Unterstützung des Nusayri Regimes durch Luft- und Bodentruppen, einen großen wirtschaftlichen Tiefpunkt erleidet.

– Wilayat Tarablus

Die eskalierten Kämpfe zwischen den Soldaten des Islamischen Staates und den von Amerika unterstützten abtrünnigen Milizen der "Einheitsregierung" gehen weiter, während die menschlichen Kapazitäten der Murtaddin weiterhin erschöpft werden, da Dutzende von ihnen getötet und verwundet worden sind.

Am Dienstag (den 12. Dhul-Qa`dah) fanden in der Stadt starke Gefechte, welche von zwei Märtyreroperationen begleitet wurden, statt.

Das Medienbüro der Wilayat Tarablus berichtete, dass Gefechte zwischen den Mudschahidin und Murtaddin im zweiten Bezirk stattfanden. Dabei schafften es zwei Istischhadis ihre Autobomben inmitten der Ansammlung der Murtaddin, welche von Amerika aus der Luft aus und auf dem Boden unterstützt werden, zu sprengen. Dies führte zur Tötung und Verwundung von mehr als 70 Murtaddin der „Einheitsregierung", sowie Zerstörung eines Panzers, Soldatentransporter, zwei gepanzerten Fahrzeugen und mehreren Allradfahrzeugen.

Die Verluste der abtrünnigen „Einheitsregierung" beschränkten sich nicht nur darauf. Am Donnerstag (den 14. Dhul-Qa`dah) wurden 40 Murtaddin infolge von zwei Märtyreroperationen im Gebiet Zahir, westlich von der Stadt Sirte getötet.

– Wilayat `Adan Abyan

Die Soldaten des Islamischen Staates haben am Montag (den 25. Dhul-Qa`dah) ein Armeerekrutierungszentrum des Taghuts Abd-Rabbuh Mansur Hadi in der Stadt `Adan angegriffen, was zu der Tötung von etwa 60 Murtaddin führte.

Das Medienbüro der Wilayat `Adan Abyan erklärte, dass der Istischhadi Abu Sufyan al-Adani (möge Allah ihn annehmen) ein Rekrutierungszentrum der Regierung des Taghuts Hadi, welche loyal zu den abtrünnigen arabischen Koalitionstruppen ist, im Gebiet al-Mansurah in `Adan mit einer Autobombe angegriffen hat. Allah erleichterte ihm, sein Ziel trotz der Sicherheitsbarrikaden und strengen Sicherheitsvorkehrungen der Abtrünnigen in diesem Gebiet zu erreichen.

Man sollte auch anmerken, dass es nicht das erste Mal ist, dass die Soldaten des Islamischen Staates ein Armeerekrutierungszentrum des Taghuts Hadi angreifen. Schon zuvor hat ein Istischhadi im Monat Scha`ban ein Rekrutierungszentrum im Gebiet Hur Maksur im Zentrum von `Adan angegriffen, was zu der Tötung und Verletzung von etwa 100 Abtrünnigen führte.





Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Im Paradies gibt es acht Tore, eines dieser Tore heißt "Ar-Rayyan" genant wird. Durch dieses werden nur die Fastenden eintreten." (Al-Buchari, Muslim)

TORE

GEBÄUDE

Der Prophet ﷺ wurde über die Gebäude des Paradieses gefragt, so sagte er: „Ein Ziegel aus Silber und Gold und Mörtel aus wohlriechendem Misk, Steine von Perlen und und Saphiren und Erde von Safran. Wer eintrit, wird von Freude erfüllt und sich nie wieder schlecht fühlen; er wird dort für immer leben und nie sterben; ihre Kleidung wird nie abgetragen und ihre Jugend wird nie vergehen." (Ahmad, At-Tirmidhi)

BÄUME

Der Gesandte Alahs ﷺ sagte: „Es gibt wahrlich im Paradies einen Baum, in desen Schaten ein Reiter einhundert Jahre lang reiten kann" (Al-Buchari, Muslim)

FLÜSSE

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Im Pardies gibt es ein Meer aus Wasser, ein Meer aus Honig, ein Meer aus Milch und ein Meer aus Wein, davon zweigen sich dann die Flüsse." (At-Tirmidhi)

ZELTE

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Das Zelt besteht aus einer hohlen Perle. Seine Länge beträgt 30 Meilen. Der Gläubige hat Ehefrauen an jeder Ecke davon, die sich allerdings nicht gegenseitig sehen können." (Al-Buchari, Muslim)

الجنة

PARADIES

MENSCHEN

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Sie werden keine Bedarf haben zu urinieren, etwas auszustoßen, zu Spucken oder ihre Nasen zu schnäuzen. Ihre Kämme werden aus Gold sein und ihr Schweiß wird nach Misk duften; in ihren Weihrauchfäsern wird Aloe-Holz verwendet. Ihre Gattinen werden großäugige Jungfrauen sein. Alle Männer werden ähnlich sein wie ihr Vater Adam, sechzig Elen lang." (Al-Buchari, Muslim)

Allah ﷻ sagte:
"Das ist der (Paradies)garten, den Wir denjenigen von Unseren Dienern zum Erbe geben, die gottesfürchtig sind."
(Maryam: 63)

AL-HUR

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Die Ehefrauen der Bewohner des pPardieses werden für ihre Ehemäner mit den süßesten Stimmen, die man je gehört hat, singen und zu dem, was sie singen gehört: ‚Wir sind gut und schön, Ehefrauen der Edlen.'" (At-Tabarani)

MARKT

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Im Paradies gibt es einen Markt, zu dem sie jeden Freitag kommen werden. Der Nordwind wird blasen und er wird in ihre Gesichter und Kleider blasen und ihre Schönheit mehren. Dann werden sie schöner als zuvor zu ihren Familien zurückkehren und diese werden zu ihnen sagen: ‚Bei Allah, du bist schöner als zuvor' und sie werden sagen ‚Bei Allah, ihr seid schöner als zuvor.'" (Muslim)



Der Gesandte Allahs ﷺ wurde gefragt: „Welche der beiden Städte wird als erstes erobert? Konstantinopel (Istanbul) oder Rumiyah (Rom) ?" Er ﷺ antwortete: "Die Stadt des Heraklius wird zuerst erobert werden." und er meinte damit Konstantinopel (Überliefert bei Ahmad und ad-Darimi von 'Abdullah Ibn 'Amr).